

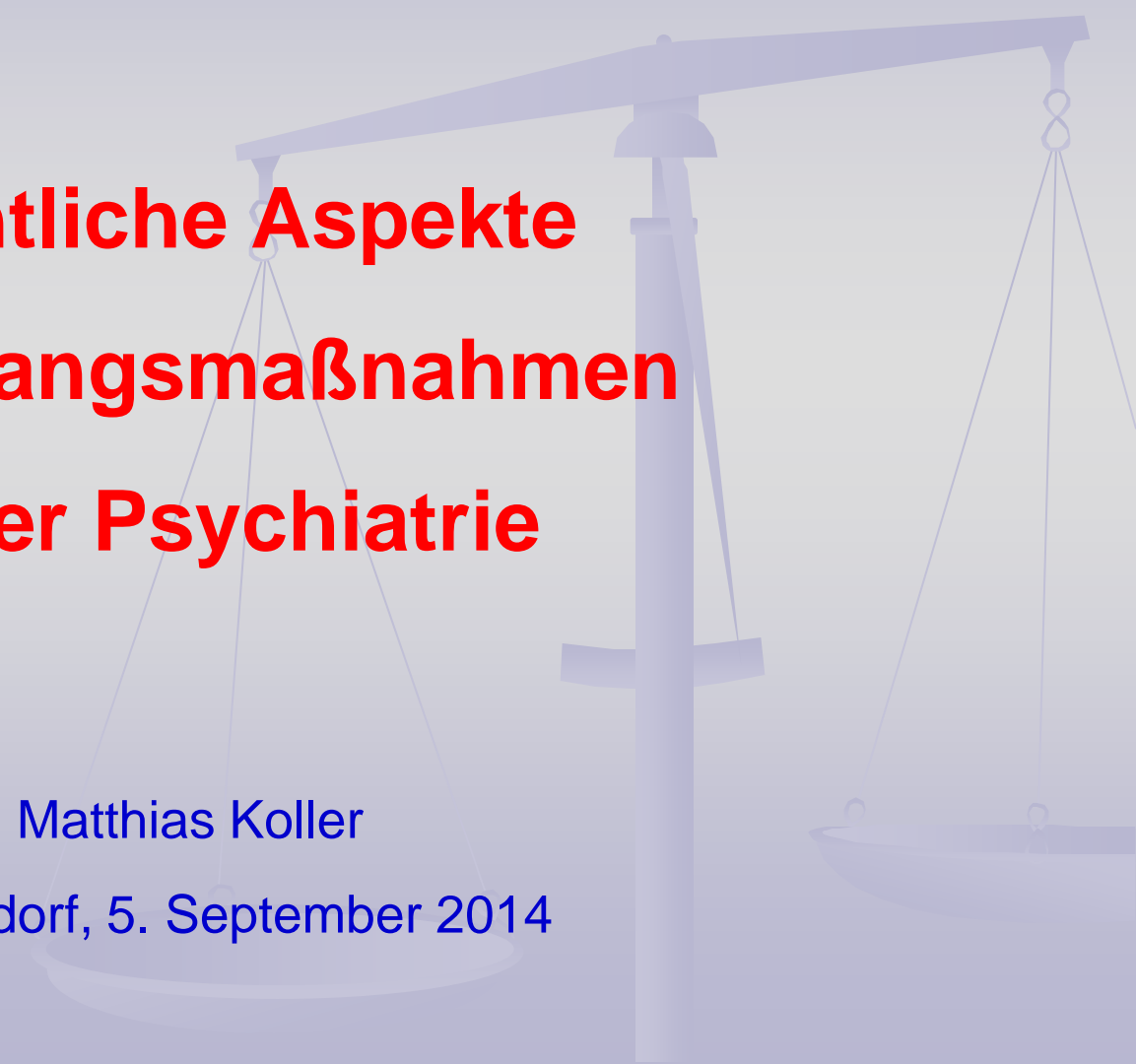
Autonomie und Selbstbestimmung in der Psychiatrie

LVR-Fokustagung 2014

Rechtliche Aspekte von Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie

Matthias Koller

Düsseldorf, 5. September 2014



- 
- **Das Recht ist nichts anderes als das ethische Minimum.**

Georg Jellinek, Die sozialetische Bedeutung von Recht, Unrecht und Strafe,
2. Auflage, Berlin 1908, S. 45

Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**



Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
 - **Über das Arzt – Patient – Verhältnis**



Über das Arzt – Patient – Verhältnis

- Für den Arzt steht die Gesundheit des Patienten im Vordergrund. Sie wiederherzustellen und zu erhalten, ist seine Aufgabe. Daher ist es verständlich, dass der **gewissenhafte Arzt** sich oft für berechtigt, ja geradezu **für verpflichtet hält, helfend einzugreifen**, wenn es um das Leben und die Gesundheit seines Patienten geht.
- Gleichwohl muss diesem Streben dort eine Grenze gesetzt werden, wo es mit dem **Recht des Patienten, selbst über seinen Körper zu bestimmen**, in Widerstreit tritt, [...].
- BGH, 6. Zivilsenat, Urteil vom 9. 12. 1958, BGHZ 29, 46 – 62 (Elektroschockbehandlung).

Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
 - **Über das Arzt – Patient – Verhältnis**
 - **Über ärztliche Eingriffe**



Ärztliche Eingriffe



■ Tatbestandsmäßigkeit:

- ärztliche Eingriffe greifen in geschützte Patienten-Rechte ein
 - z. B. als Verletzung des **Selbstbestimmungsrechts**
 - z. B. als **Freiheitsberaubung**
 - z. B. als **Körperverletzung**

■ Rechtswidrigkeit:

= > bleiben nur sanktionslos, wenn sie **gerechtfertigt** sind

- z. B. durch **Einwilligung**
 - einschließlich Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Behandlungsvereinbarung, Einwilligung des Betreuers
- z. B. durch **gesetzlichen Eingriffstatbestand**
- z. B. nach **Notstandsregeln**

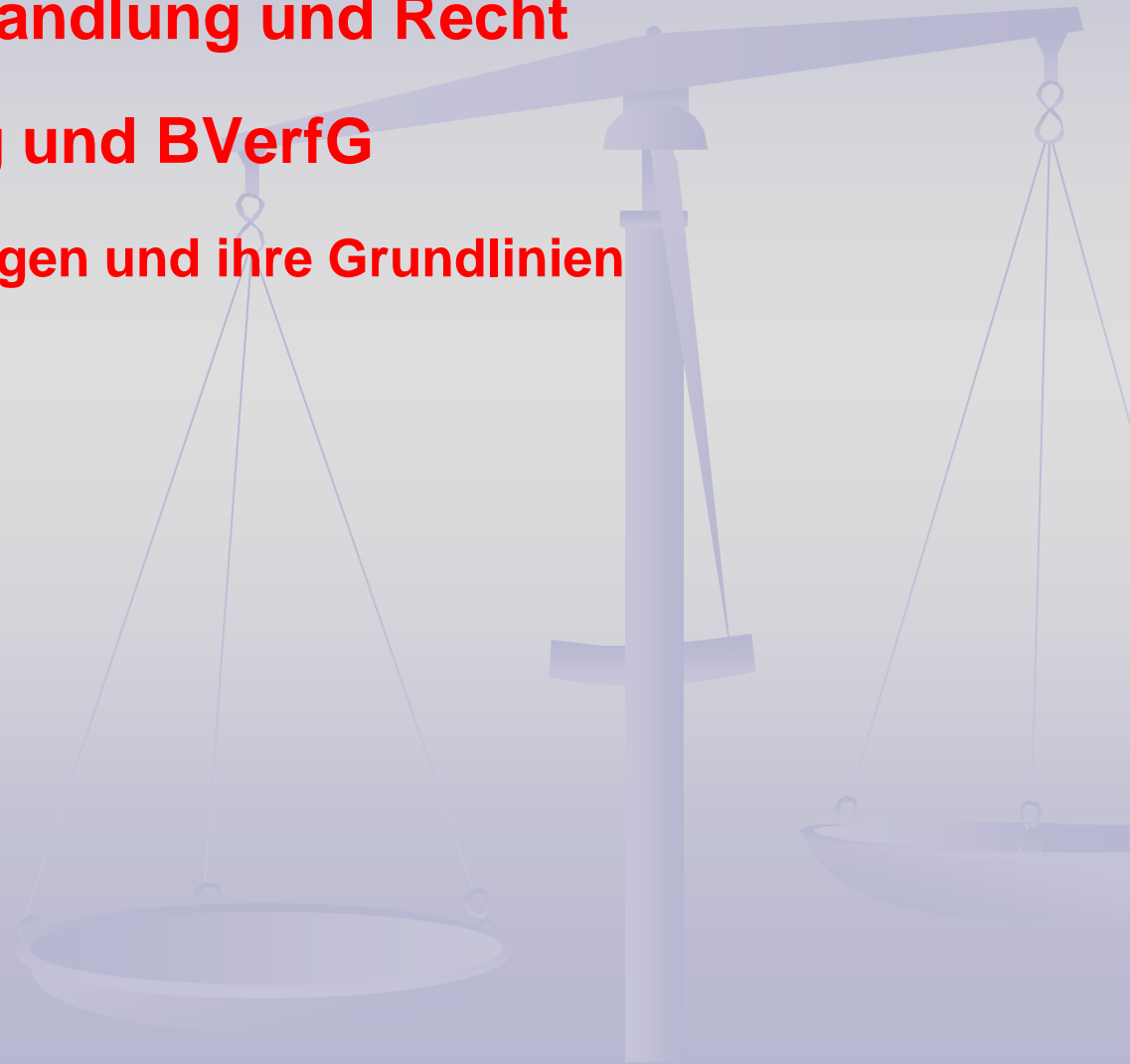
Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**



Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
 - **Die Leitentscheidungen und ihre Grundlinien**



Die Leitentscheidungen ...

BVerfG, Beschluss vom 23. März 2011 – 2 BvR 882/09 –

– MVollzG Rheinland-Pfalz –

BVerfG, Beschluss vom 12. Oktober 2011 – 2 BvR 633/11 –

– UBG Baden-Württemberg –

BVerfG, Beschluss vom 20. Februar 2013 – 2 BvR 228/12 –

– PsychKG Sachsen –

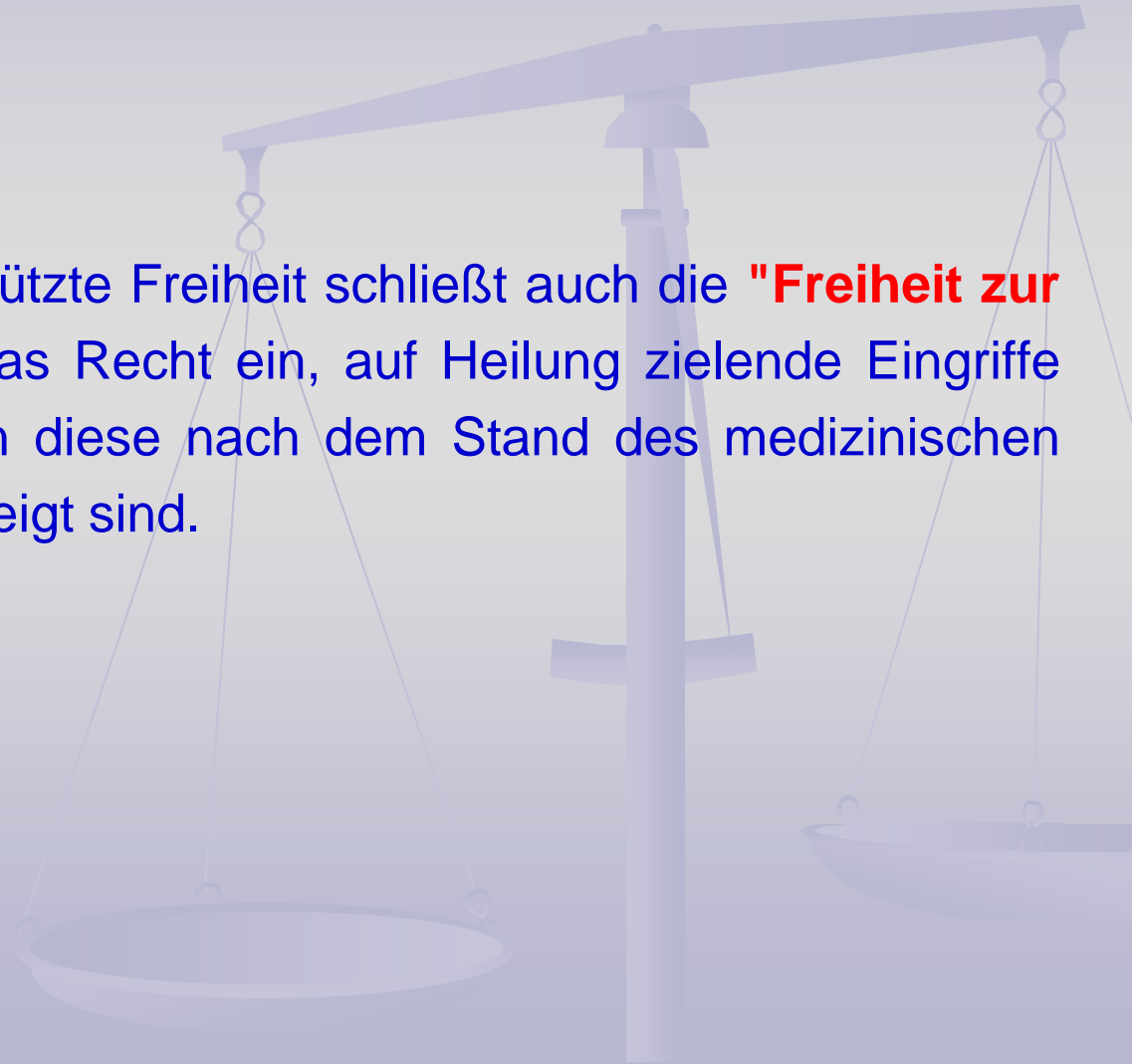


... und ihre Grundlinien

- Die medizinische **Zwangsbehandlung** eines Untergebrachten greift in schwerwiegender Weise in dessen **Grundrecht aus Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG** ein.
- Zwar kann ein solcher Eingriff, auch zur Erreichung des Vollzugsziels, **im Einzelfall gerechtfertigt** sein.
- Aus dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit ergeben sich jedoch **strenge Anforderungen an die Zulässigkeit** des Eingriffs.
- Dies betrifft sowohl die materiellen Eingriffsvoraussetzungen als auch deren Sicherung durch verfahrensrechtliche Vorkehrungen.
- Die **Eingriffsvoraussetzungen müssen** in hinreichend klarer und bestimmter Weise **gesetzlich geregelt sein**.

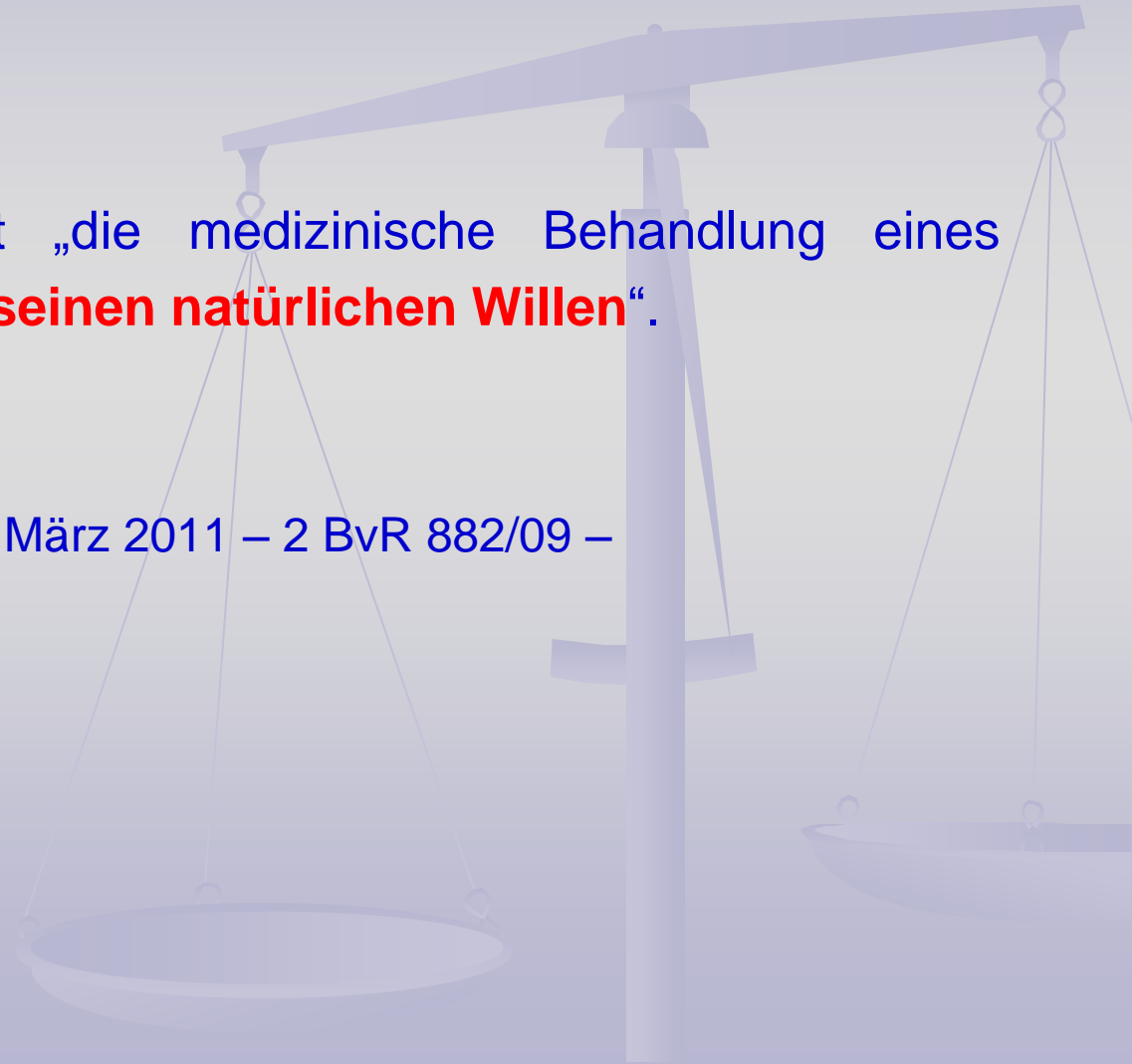
... und ihre Grundlinien

- Die grundrechtlich geschützte Freiheit schließt auch die **"Freiheit zur Krankheit"** und damit das Recht ein, auf Heilung zielende Eingriffe abzulehnen, selbst wenn diese nach dem Stand des medizinischen Wissens dringend angezeigt sind.



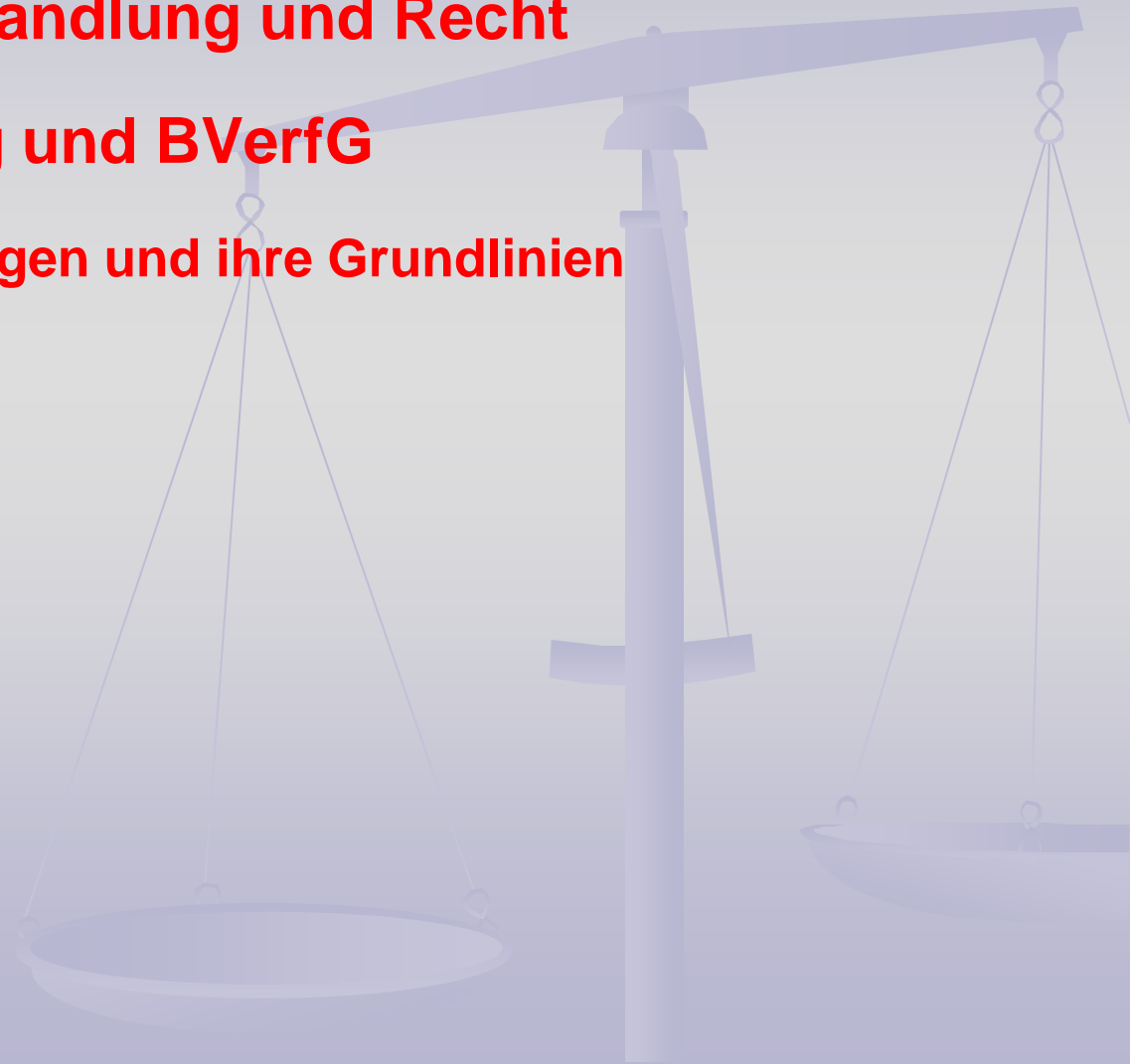
... und ihr Grundbegriff

- **Zwangsbehandlung** ist „die medizinische Behandlung eines Untergebrachten **gegen seinen natürlichen Willen**“.
- BVerfG, Beschluss vom 23. März 2011 – 2 BvR 882/09 –



Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
 - **Die Leitentscheidungen und ihre Grundlinien**
 - **Folgewirkungen**



Reaktionen der Höchststrichter

Betreuungsrecht

- **Bundesgerichtshof – der Befreiungsschlag**
- Beschluss vom 20. Juni 2012 – XII ZB 99 / 12 –
- Beschluss vom 20. Juni 2012 – XII ZB 130 / 12 –
- Beschluss vom 5. Dezember 2012 – XII ZB 665 / 11

- **Bundesgerichtshof – die „Klarstellungen“**
- Beschluss vom 8. August 2012 – XII ZB 671 / 11
- Beschluss vom 23. Januar 2013 – XII ZB 395/ 12



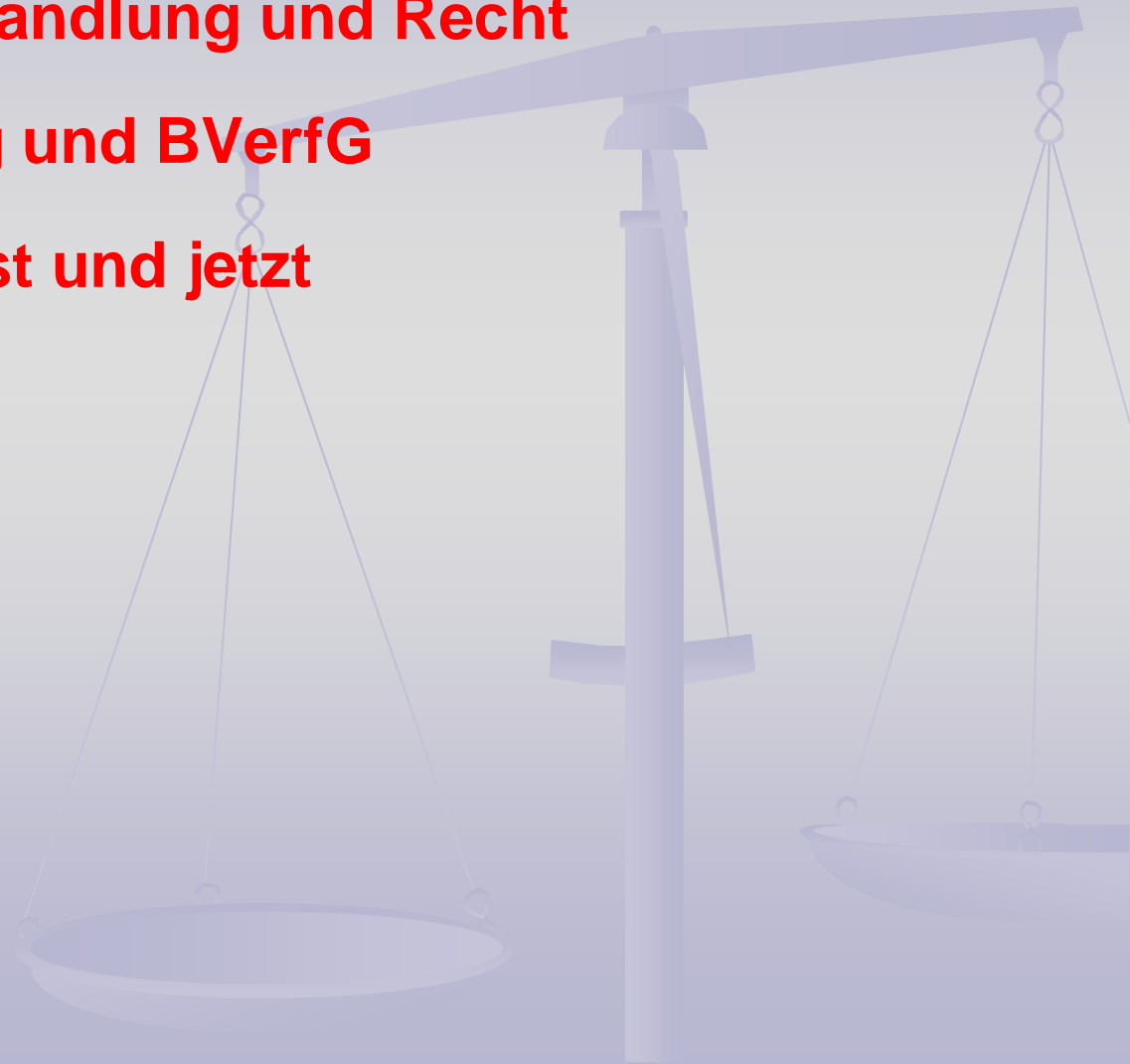
Der Befreiungsschlag ...

Betreuungsrecht

- Unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Zwangsbehandlung im Maßregelvollzug **fehlt** es gegenwärtig an einer den verfassungsrechtlichen Anforderungen **genügenden gesetzlichen Grundlage** für eine betreuungsrechtliche Zwangsbehandlung (**Aufgabe der Senatsrechtsprechung**).
- Deshalb darf der **Betreuer** derzeit auch im Rahmen einer geschlossenen Unterbringung **keine Zwangsbehandlung veranlassen**.
- BGH, Beschluss vom 20. Juni 2012 – XII ZB 99 / 12 –
- BGH, Beschluss vom 20. Juni 2012 – XII ZB 130/ 12 –
- BGH, Beschluss vom 5. Dezember 2012 – XII ZB 665 / 11 –

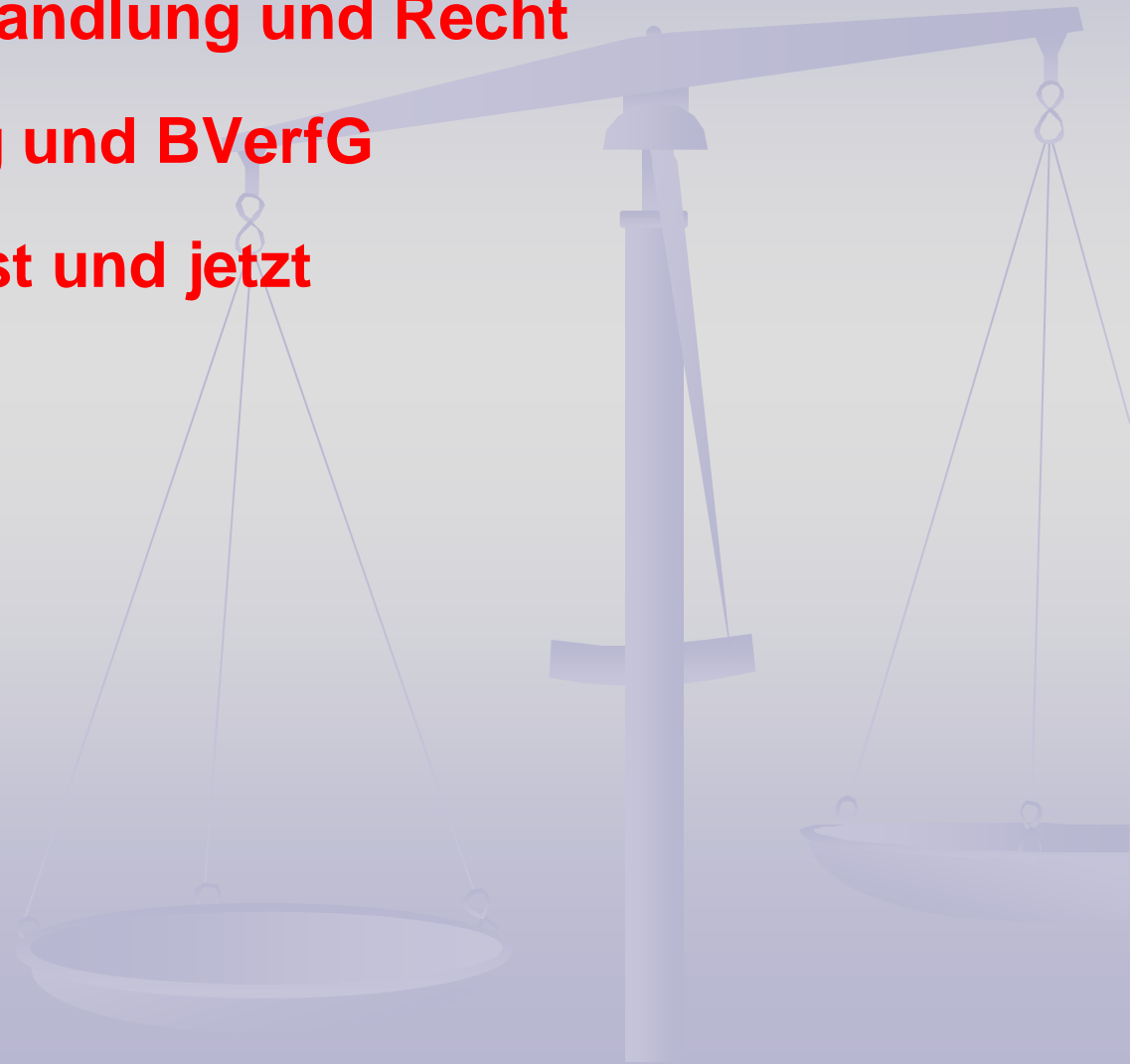
Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**

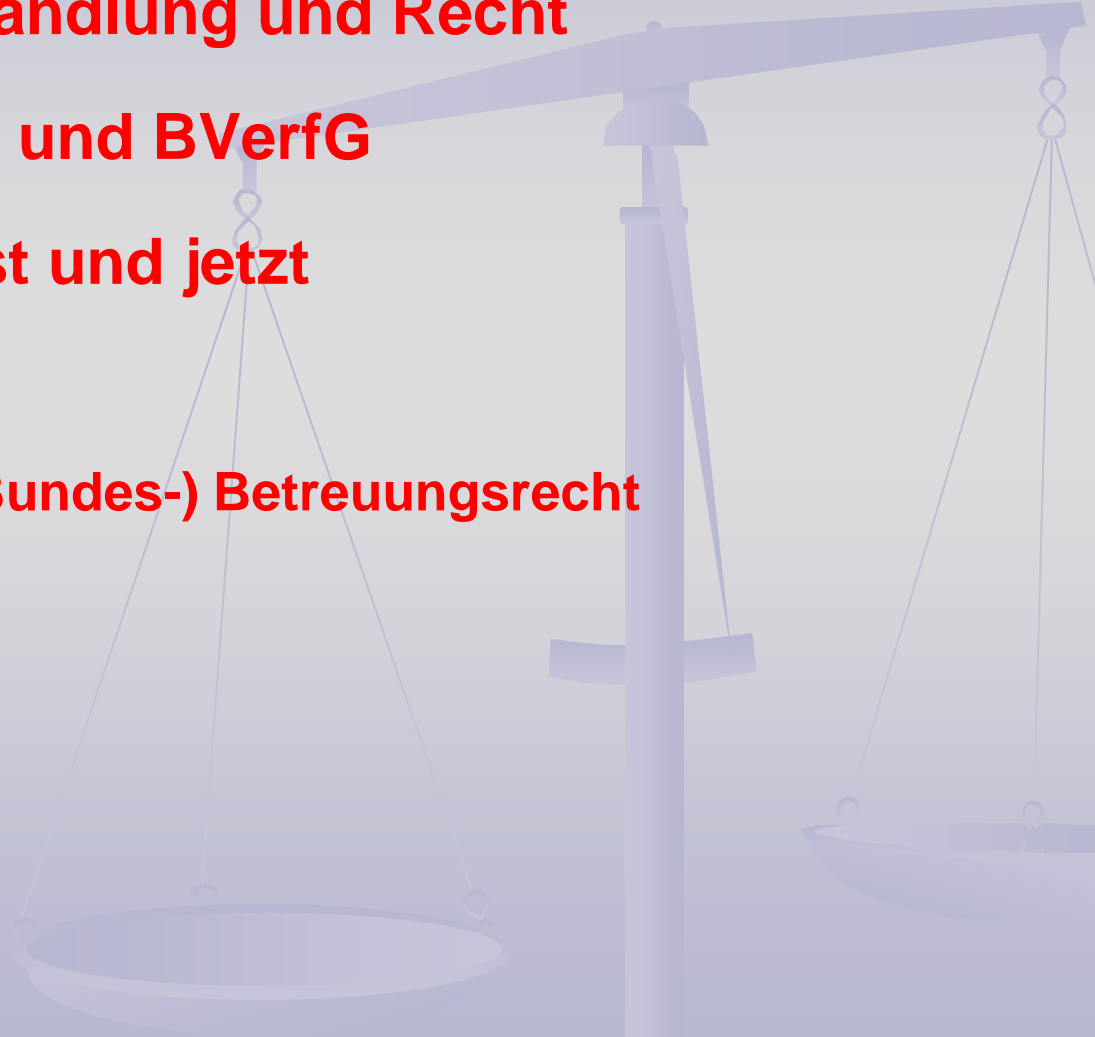


Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**

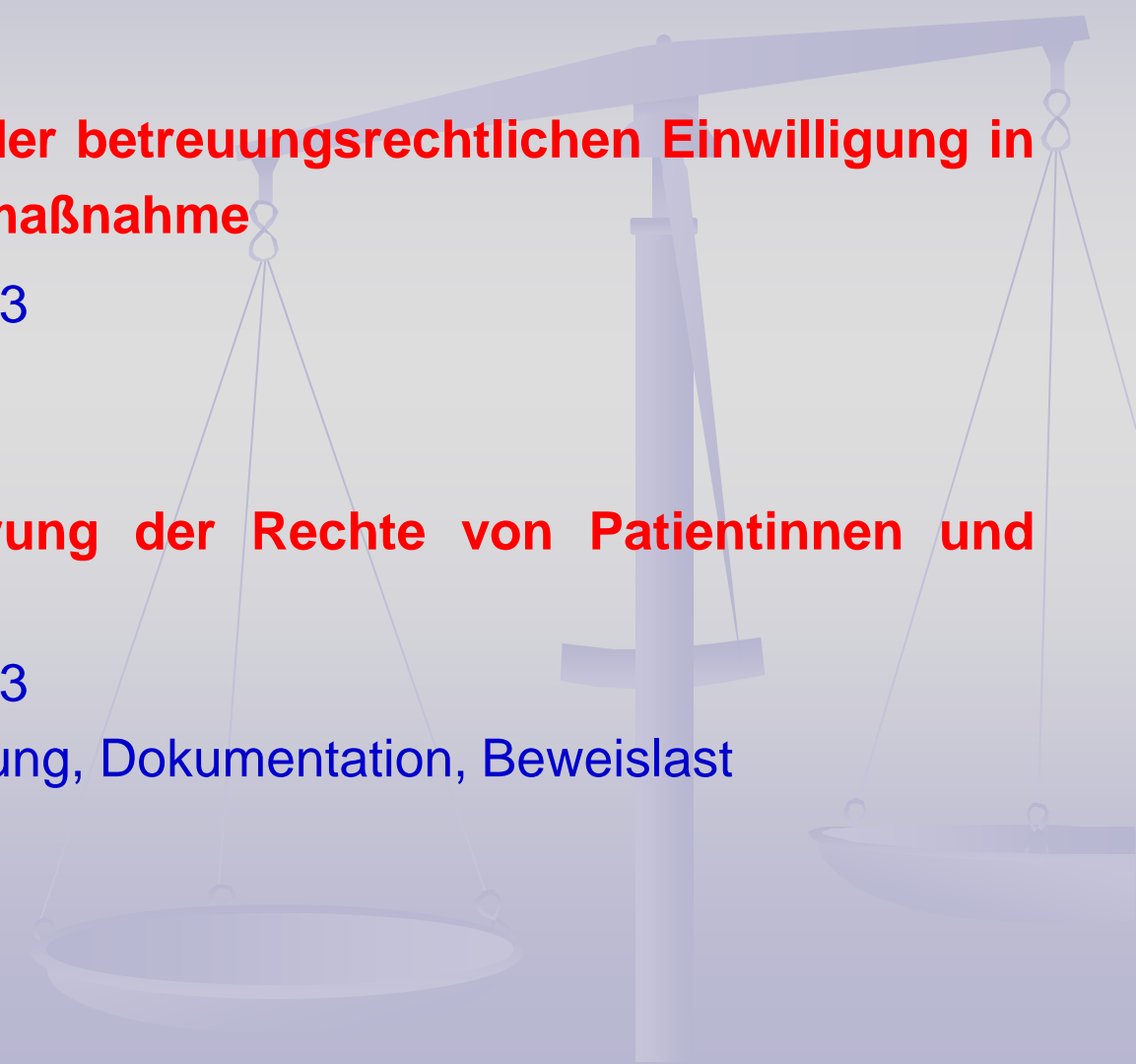


Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
 - **Zwangsbehandlung und BVerfG**
 - **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
- 

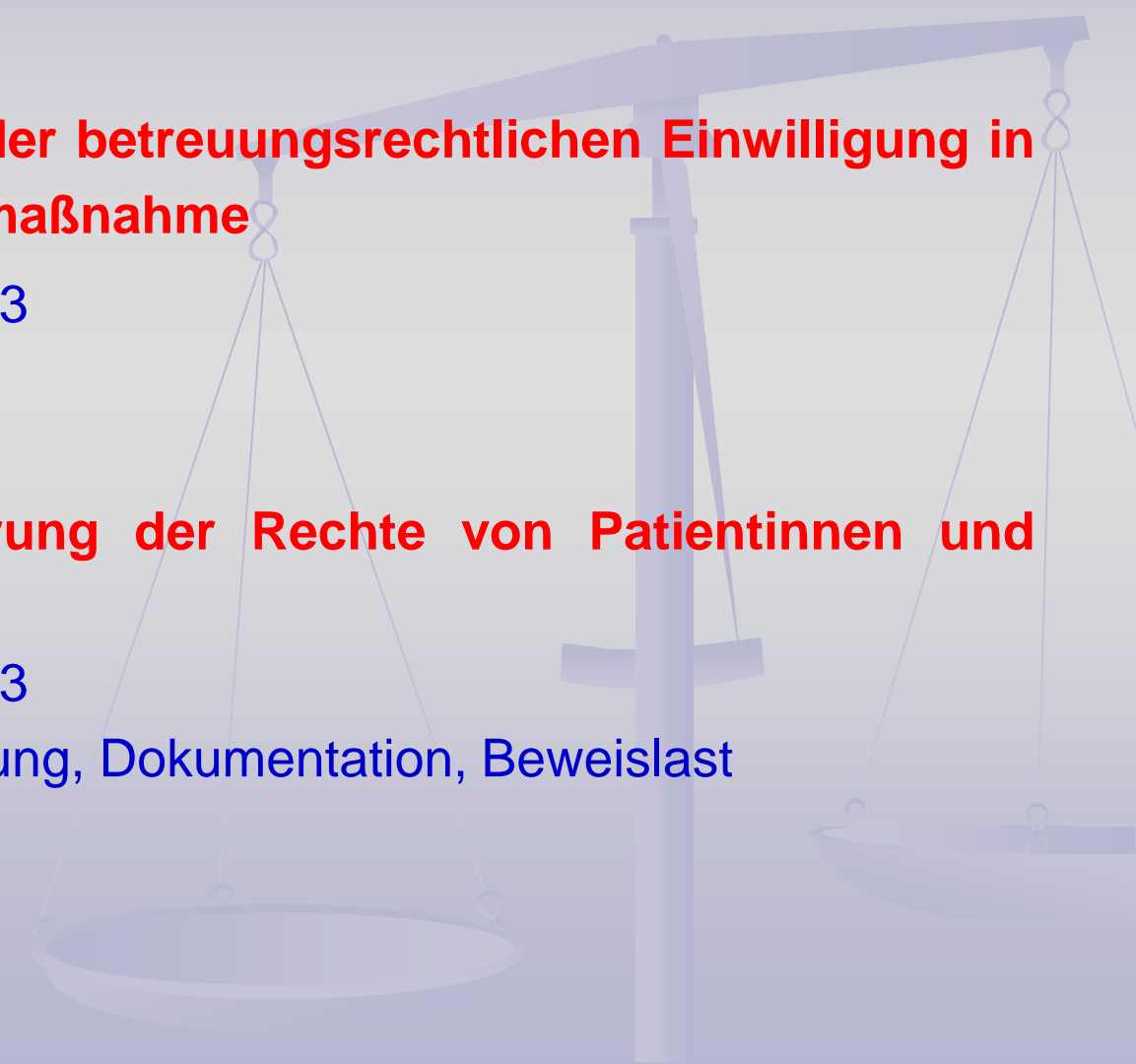
(Bundes-) Betreuungsrecht

- **Gesetz zur Regelung der betreuungsrechtlichen Einwilligung in eine ärztliche Zwangsmaßnahme**
 - vom 18. Februar 2013
 - Zwangsbehandlung
- **Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten**
 - vom 20. Februar 2013
 - Einwilligung, Aufklärung, Dokumentation, Beweislast



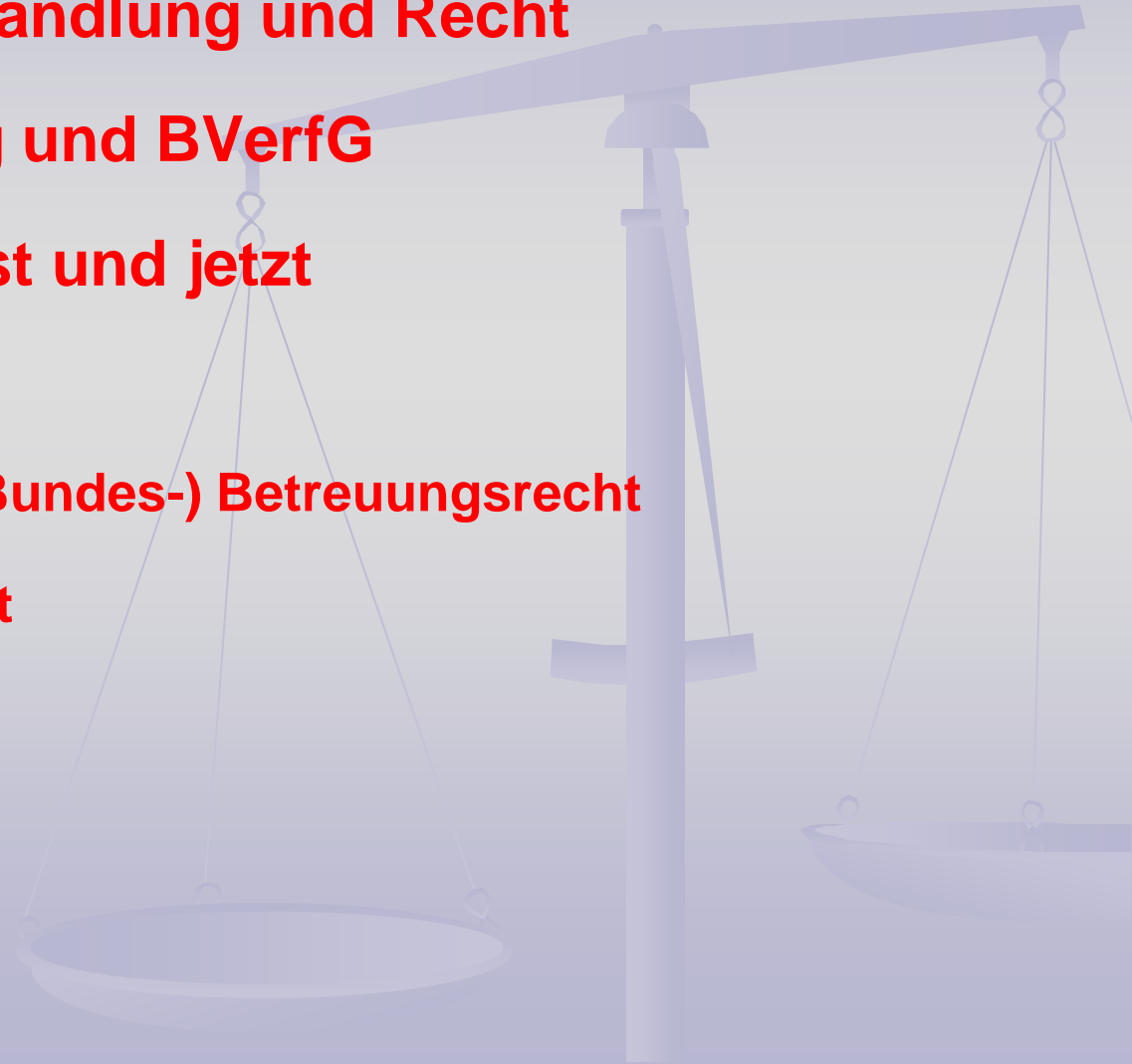
(Bundes-) Betreuungsrecht

- **Gesetz zur Regelung der betreuungsrechtlichen Einwilligung in eine ärztliche Zwangsmaßnahme**
 - vom 18. Februar 2013
 - Zwangsbehandlung
- **Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten**
 - vom 20. Februar 2013
 - Einwilligung, Aufklärung, Dokumentation, Beweislast



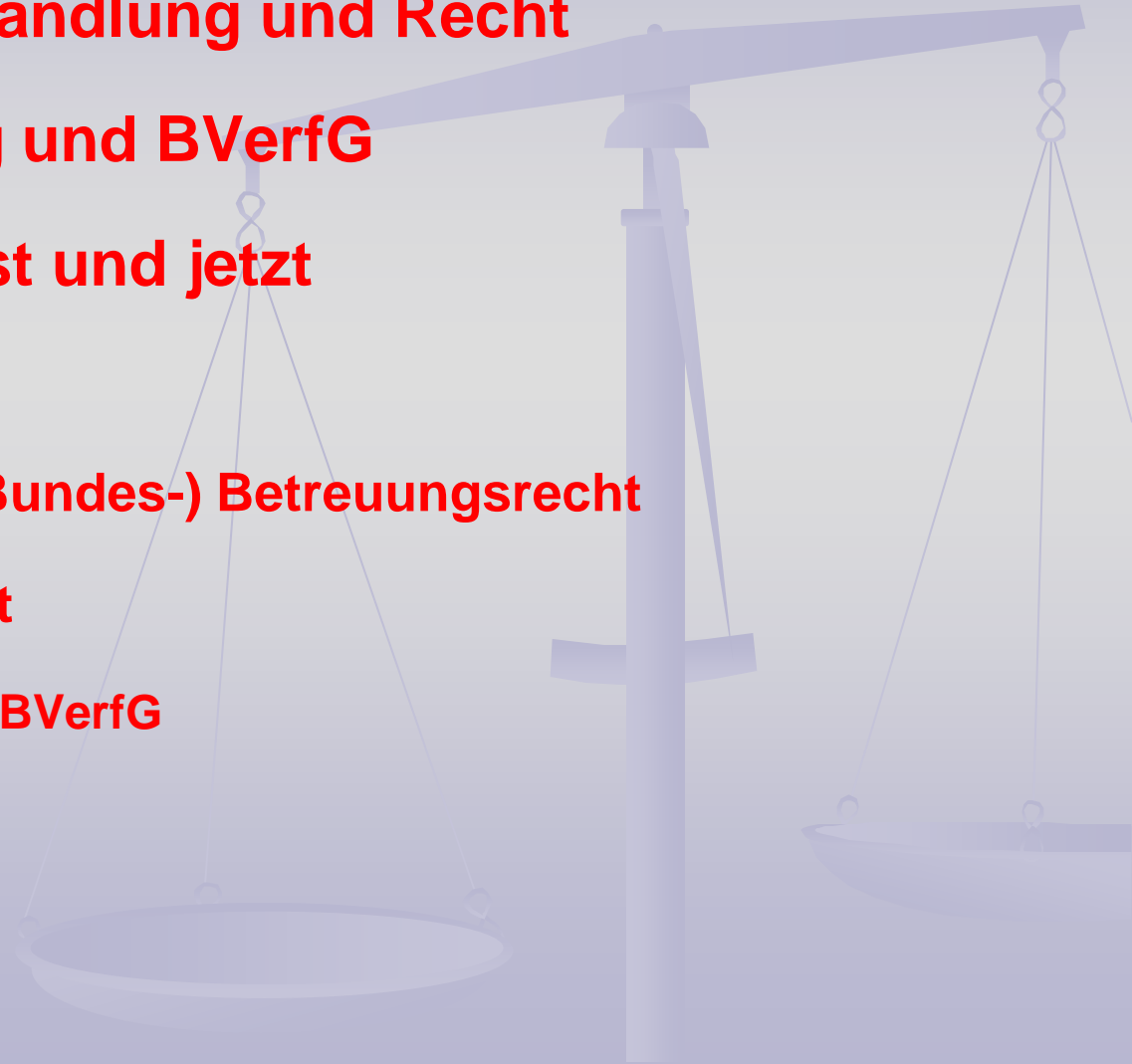
Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
 - **materielles Recht**



Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
 - **materielles Recht**
 - **Vorgaben des BVerfG**



Vorgaben des BVerfG – materiell

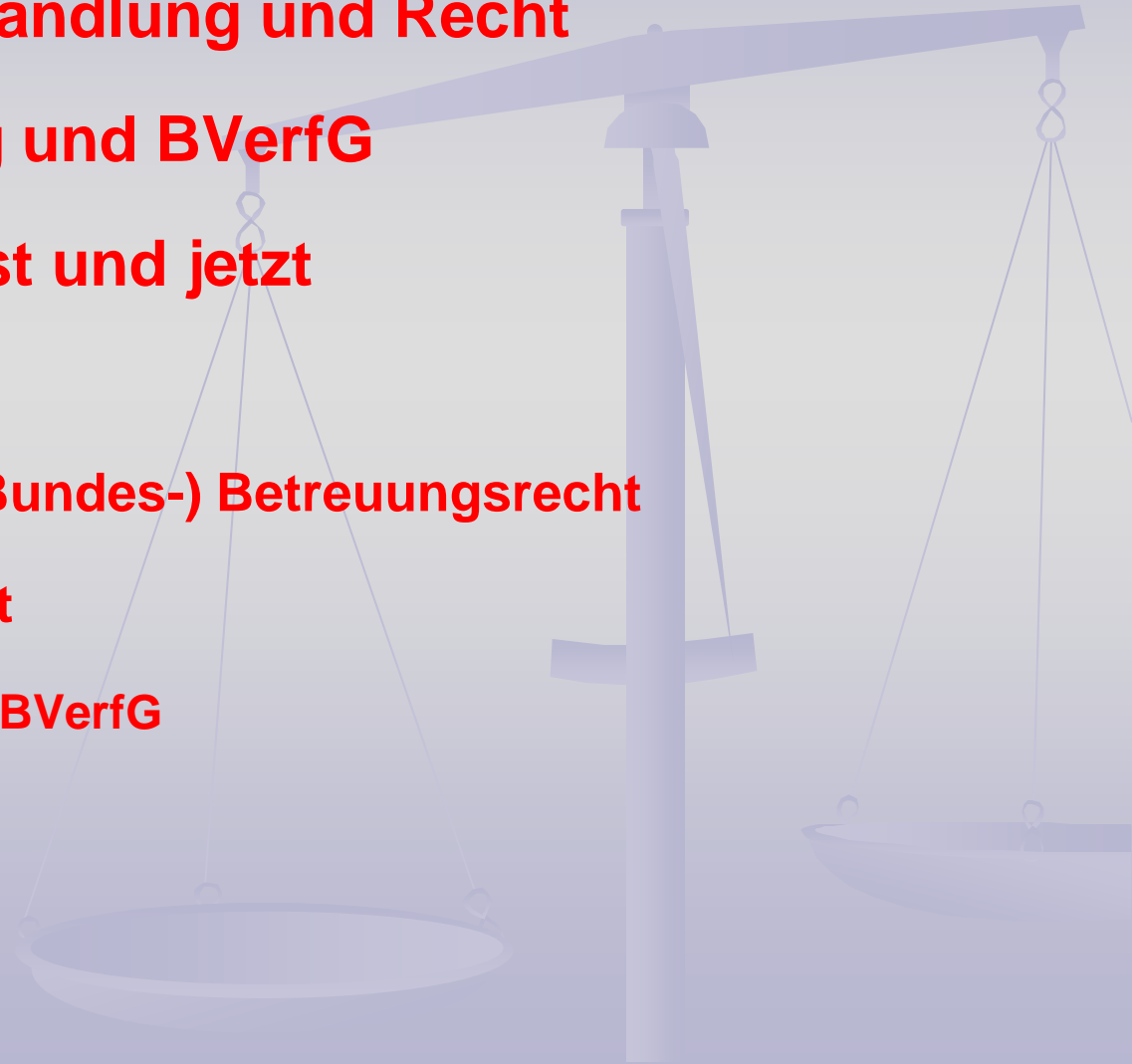
- **Ziel**, den Betroffenen **entlassungsfähig zu machen**
 - strikte **Voraussetzung krankheitsbedingter** Unfähigkeit zu verhaltenswirksamer Einsicht = **Einsichtsunfähigkeit**
 - Beachtung des Grundsatzes der **Verhältnismäßigkeit**
- 

Materielle Anforderungen

Behandlung	BGB
eines nicht Einsichtsfähigen	§ 1906 Abs. 3 Nr. 1
strikt zur Wiederherstellung der Selbstbestimmungs- und Entlassungsfähigkeit	○
nach Information entsprechend den Verständnismöglichkeiten	§ 1906 Abs. 3 Nr. 2
und erfolglosem Versuch, die Zustimmung zu erlangen	§ 1906 Abs. 3 Nr. 2
bei Prognose deutlicher Verbesserung	§ 1906 Abs. 3 Nr. 3 (?)
bei Aussichtslosigkeit weniger eingreifender Maßnahmen	§ 1906 Abs. 3 Nr. 4
bei Beschränkung von Art und Dauer auf das Erforderliche	§ 1906 Abs. 3 Nr. 3
und deutlich überwiegendem Nutzen	§ 1906 Abs. 3 Nr. 5
ohne Eingriff in den Kern der Persönlichkeit	○

Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
 - **materielles Recht**
 - **Vorgaben des BVerfG**
 - **§ 1906 BGB**



BGB seit 26. 02. 2013

- **§ 1906 Genehmigung des BtG bei der Unterbringung**
- (1) Eine **Unterbringung** des Betreuten durch den Betreuer, **die mit Freiheitsentziehung verbunden ist**, ist nur zulässig, solange sie zum Wohl des Betreuten erforderlich ist, weil
 - 1. [...], oder
 - 2. **zur Abwendung eines drohenden erheblichen gesundheitlichen Schadens** eine Untersuchung des Gesundheitszustands, eine Heilbehandlung oder ein **ärztlicher Eingriff notwendig** ist, ohne die **Unterbringung** des Betreuten nicht durchgeführt werden kann und der Betreute auf Grund einer psychischen Krankheit oder geistigen oder seelischen Behinderung die **Notwendigkeit** der Unterbringung **nicht erkennen** oder nicht nach dieser Einsicht handeln kann.

BGB seit 26. 02. 2013

- **§ 1906 Genehmigung des BtG bei der Unterbringung**
- (3) **¹Widerspricht** eine ärztliche **Maßnahme nach Absatz 1 Nummer 2** dem **natürlichen Willen** des Betreuten (ärztliche Zwangsmaßnahme), so kann der Betreuer in sie nur einwilligen, wenn
 - 1. der Betreute auf Grund einer **psychischen Krankheit** oder einer geistigen oder seelischen Behinderung die Notwendigkeit der ärztlichen Maßnahme **nicht erkennen** oder **nicht nach dieser Einsicht handeln kann**,
 - 2. zuvor **versucht** wurde, den Betreuten von der Notwendigkeit der ärztlichen Maßnahme **zu überzeugen**,
 - 3./5. [...]

BGB seit 26. 02. 2013 – Exkurs

- In § 1906 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 BGB [...] ist klargestellt, dass es sich bei dem **Überzeugungsversuch** um eine **materiell-rechtliche Voraussetzung** für die **Wirksamkeit der Einwilligung** durch den Betreuer handelt [...], der mit Blick auf den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz entscheidende Bedeutung zukommt
- Dieser Versuch muss **ernsthaft**, mit dem **nötigen Zeitaufwand** und **ohne** Ausübung **unzulässigen Drucks** [...] durch eine **überzeugungsfähige und -bereite Person** unternommen worden sein, was das Gericht in jedem Einzelfall festzustellen und in seiner Entscheidung in nachprüfbarer Weise darzulegen hat.
- BGH, Beschluss vom 04. Juni 2014 – XII ZB 121/14 –, juris

BGB seit 26. 02. 2013 – Exkurs

- Im Ergebnis vermeidet die offen gehaltene gesetzliche Regelung [...] eine genaue Festlegung, **wer im Rahmen des § 1906 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 BGB tätig werden muss.**
- Dies wird **regelmäßig der ärztlich beratene Betreuer**, kann aber gegebenenfalls auch ein **behandelnder Arzt** sein [...].
- In Betracht kommen für den Überzeugungsversuch zudem Vertrauenspersonen des Betroffenen aus seinem Angehörigen- und Freundeskreis [...].
- Im Übrigen hängt die Ausgestaltung des Überzeugungsversuchs stark vom jeweiligen Einzelfall mit dem Krankheits- oder Behinderungsbild des Betroffenen ab.
- BGH, Beschluss vom 04. Juni 2014 – XII ZB 121/14 –, juris

BGB seit 26. 02. 2013

■ § 1906 Genehmigung des BtG bei der Unterbringung

- (3) **1Widerspricht** eine ärztliche Maßnahme nach Absatz 1 Nummer 2 dem **natürlichen Willen** des Betreuten (ärztliche Zwangsmaßnahme), so kann der Betreuer in sie nur einwilligen, wenn
- 1./2. [...]
- 3. die ärztliche Zwangsmaßnahme im Rahmen der Unterbringung nach Absatz 1 zum Wohl des Betreuten **erforderlich** ist, um einen **drohenden erheblichen gesundheitlichen Schaden** abzuwenden,
- 4. der erhebliche gesundheitliche Schaden durch **keine andere** dem Betreuten **zumutbare Maßnahme** abgewendet werden kann und
- 5. der zu erwartende **Nutzen** der ärztlichen Zwangsmaßnahme die zu erwartenden Beeinträchtigungen **deutlich überwiegt**.

Agenda



- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
 - **materielles Recht**
 - **Vorgaben des BVerfG**
 - **§ 1906 BGB**
 - **einst und jetzt**

einst

(bis 26.02.2013)

- Es sind - auch im Hinblick auf die grundrechtliche Relevanz - **zwei** verschiedene **Fragen** voneinander abzugrenzen.
 - Zum einen bedarf es der Klärung, ob der Betreuer **entgegen dem Willen** des Betreuten in eine medizinische Maßnahme **einwilligen** darf.
 - Zum anderen stellt sich die Frage, ob und in welchen Fällen er einen **entgegenstehenden Willen** des nicht einsichts- und steuerungsfähigen Betreuten **überwinden** kann.
- BGH, Beschluss vom 01. Februar 2006 – XII ZB 236/05 –, BGHZ 166, 141-154

einst

(bis 26.02.2013)

- Dem **Betreuer** steht kraft des gesetzlichen Vertretungsverhältnisses (§ 1902 BGB) die **grundsätzliche Befugnis** zu, an Stelle eines nicht einsichts- oder steuerungsfähigen Betreuten in Untersuchungen des Gesundheitszustands, in Heilbehandlungen und in ärztliche Eingriffe **einzuwilligen**, [...].
- Zum **Wohl des Betreuten** gehören [...] auch die Erhaltung seiner Gesundheit und die Verringerung oder Beseitigung von Krankheiten; dieses Wohl darf durch seine mangelnde Einsichts- oder Steuerungsfähigkeit nicht gefährdet werden (BT-Drucks. aaO, S. 147).
- [...] dem **Betreuungsrecht** [ist] damit eine **generelle Rechtsgrundlage** dafür zu entnehmen, dass der Betreuer **auch gegen den natürlichen Willen** des Betreuten in eine medizinische Maßnahme einwilligen kann, [...]
- BGH, Beschluss vom 01. Februar 2006 – XII ZB 236/05 –, BGHZ 166, 141-154

einst

(bis 26.02.2013)

- Hiervon **zu unterscheiden** ist die Frage, ob der Betreuer befugt ist, den einer medizinischen Maßnahme **entgegenstehenden Willen** des Betreuten **durch Zwang zu überwinden**. [...]
- **§ 1906 Abs. 1 Nr. 2 BGB** [...] kann [...] **sinnvoll nur dahin ausgelegt** werden, dass der Betreute die notwendigen medizinischen Maßnahmen, in die der Betreuer zu seinem Wohl eingewilligt hat und derentwegen der Betreute untergebracht werden darf, unabhängig von seinem möglicherweise entgegenstehenden natürlichen Willen **während der Unterbringung zu dulden** hat.
- BGH, Beschluss vom 01. Februar 2006 – XII ZB 236/05 –, BGHZ 166, 141-154

einst

BT-Drucks. 11/4528 – Betreuungsgesetz (1989)

- Wer auf Grund seiner psychischen Krankheit oder geistigen oder seelischen Behinderung seine Behandlungsbedürftigkeit nicht erkennen kann und eine Behandlung deshalb ablehnt, dem soll nicht schon deshalb die Behandlung versagt werden.
- So **soll eine lebensnotwendige Operation** eines Betreuten **nicht daran scheitern, dass** dieser sich krankheitsbedingt hiergegen wehrt, weil **er der Auffassung ist, man wolle ihn durch die Operation ermorden.**
- Der Entwurf sieht deshalb ein **Verbot von Zwangsbehandlungen**, zwangsweisen Untersuchungen oder zwangsweisen ärztlichen Eingriffen **grundsätzlich nicht** vor.

und jetzt?

BT-Drucks. 17/11513 – Zwangsmaßnahmen (2012)

- Auch der Betroffene, der die Notwendigkeit der Maßnahme nicht erkennen oder nicht nach dieser Einsicht handeln kann, kann aber zum Ausdruck bringen, dass er eine Behandlung, in die sein Betreuer eingewilligt hat, gleichwohl nicht dulden möchte.
- Diesen **natürlichen Willen** des Betroffenen **kann der Betreuer** im Rahmen seiner Befugnis **nicht allein durch seine Einwilligung** in eine dann zwangsweise vorzunehmende ärztliche Behandlung **überwinden**.
- **Ärztliche Zwangsmaßnahmen** dürfen wegen des mit ihnen verbundenen erheblichen Grundrechtseingriffs vielmehr **nur das letzte Mittel** sein, das insbesondere in Situationen drohender erheblicher Selbstgefährdung in Betracht kommt;
- **sie bedürfen in jedem Fall einer gesetzlichen Regelung.**

und jetzt?

BT-Drucks. 17/11513 – Zwangsmaßnahmen (2012)

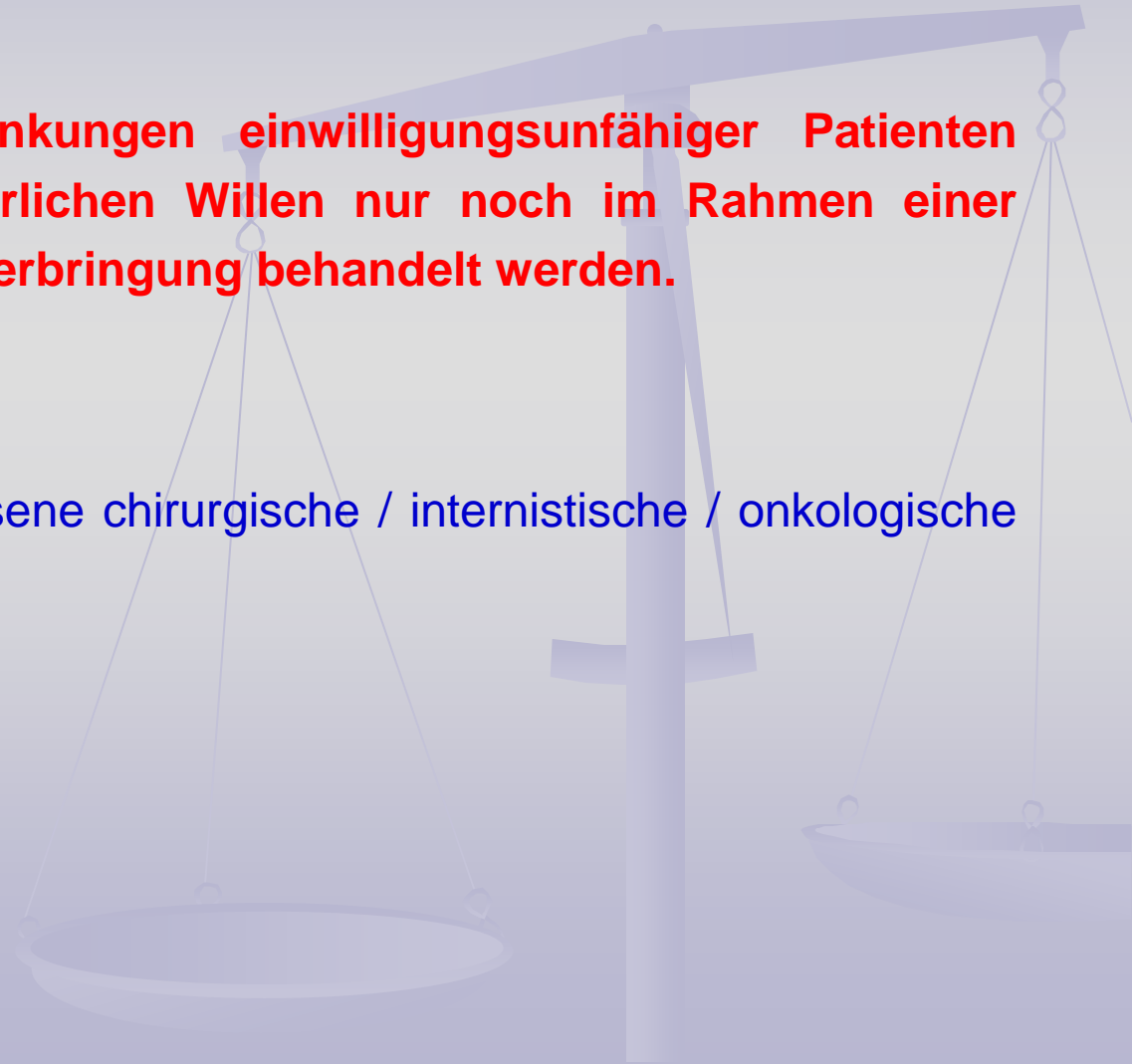
- Der Entwurf einer Regelung der betreuungsrechtlichen Einwilligung in eine ärztliche Zwangsmaßnahme bildet damit unter Achtung der verfassungsgerichtlichen Anforderungen die bis zu den jüngsten Beschlüssen des Bundesgerichtshofs bestehende Rechtslage möglichst nah ab.
- Dazu zählt, dass eine **Zwangsbehandlung nur im Rahmen einer Unterbringung nach § 1906 Absatz 1 BGB** erfolgen kann.

Herbstkonferenz der Justizministerinnen und Justizminister am 15. November 2012

- Die Justizministerinnen und Justizminister [...] weisen allerdings darauf hin, dass die vom Bundesministerium der Justiz vorgelegte Formulierungshilfe der Problematik nicht vollständig gerecht wird,
 - weil danach die **ärztliche Maßnahme nur** dann zulässig sein soll, wenn der Betroffene **in einer geschlossenen Einrichtung** untergebracht ist.
- Wird eine ärztliche Maßnahme gegen den Willen des Betroffenen nur im Rahmen einer geschlossenen Unterbringung erlaubt,
 - bleibt [...] einem **nicht unbeträchtlichen Teil** von Betroffenen die notwendige und zugleich schonendere **Zuwendung medizinischer Hilfe versagt**.
 - Zu denken ist dabei insbesondere auch an **demenzerkrankte Betroffene** bei der Behandlung **somatischer Leiden**.

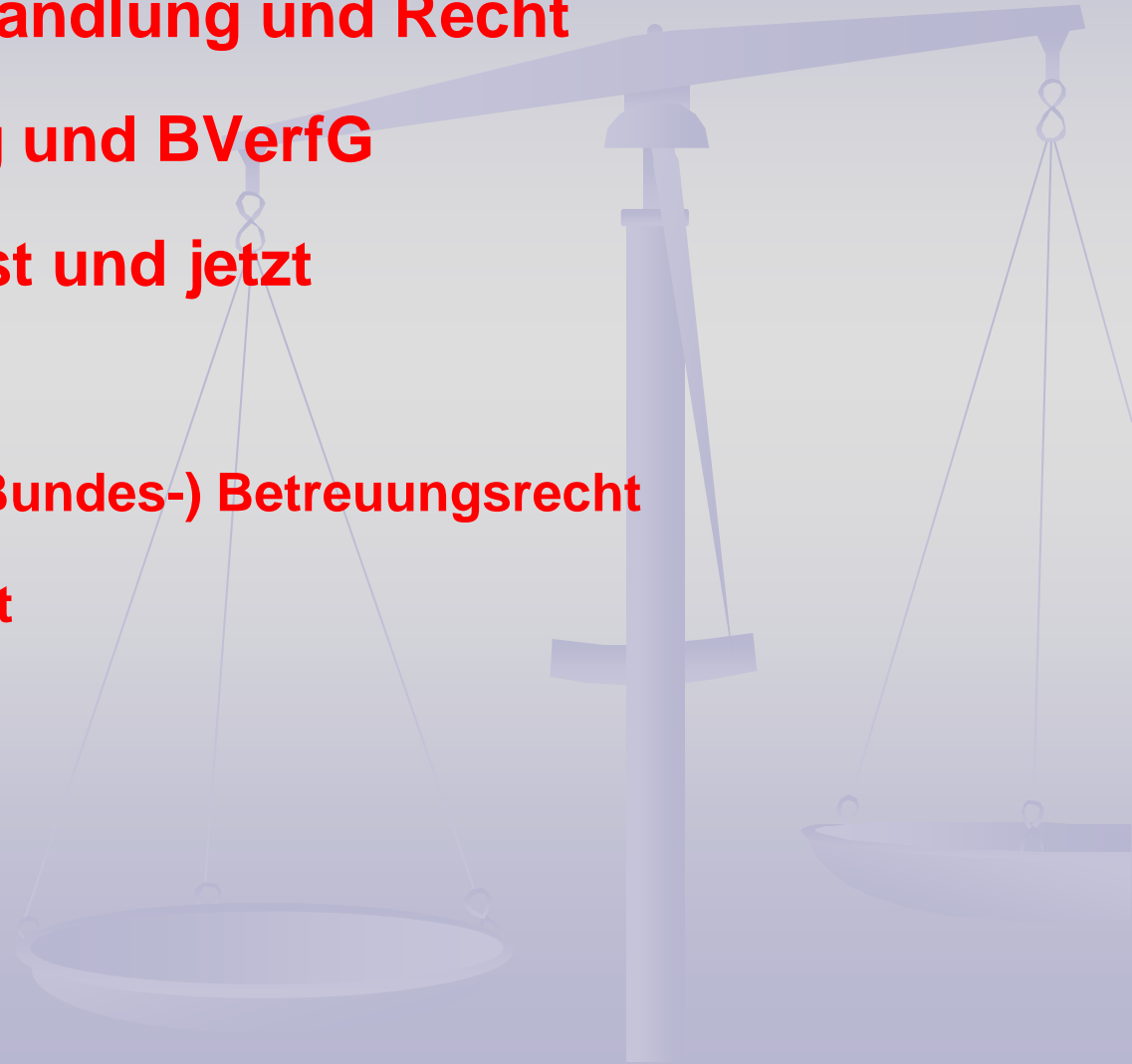
jetzt also

- Auch somatische Erkrankungen einwilligungsunfähiger Patienten dürfen gegen ihren natürlichen Willen nur noch im Rahmen einer freiheitsentziehenden Unterbringung behandelt werden.
- **Aber:**
- Wer kennt schon geschlossene chirurgische / internistische / onkologische Kliniken / Stationen?



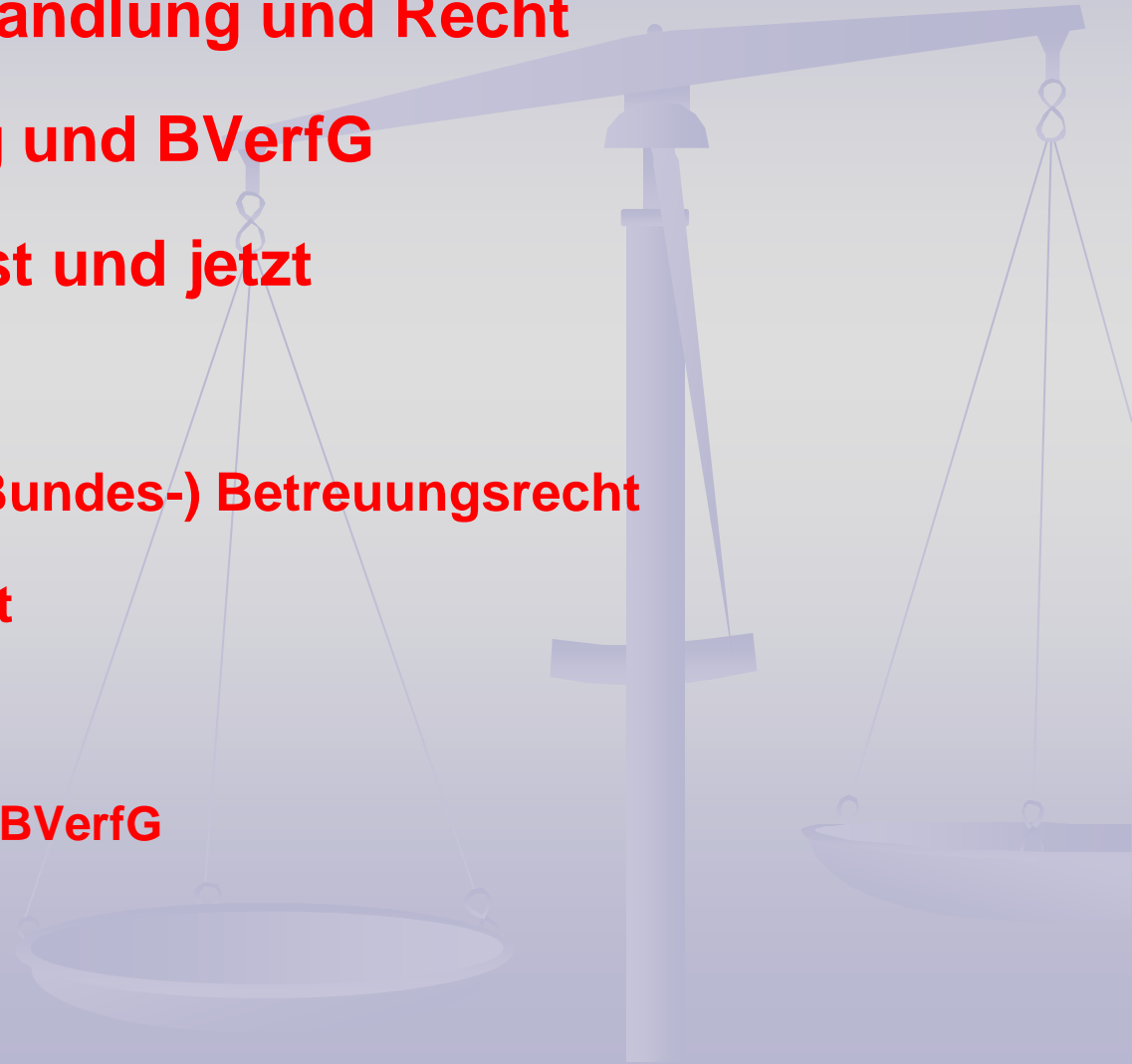
Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
 - **materielles Recht**
 - **Verfahrensrecht**



Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
 - **materielles Recht**
 - **Verfahrensrecht**
 - **Vorgaben des BVerfG**



Prozedurale Anforderungen – Grundlagen

- Aus den Grundrechten ergeben sich **Anforderungen** in Bezug auf das **Verfahren** der Behörden und Gerichte.
- Der in einer geschlossenen Einrichtung Untergebrachte, der einer Zwangsbehandlung unterzogen werden soll, ist **auf solche Sicherungen in besonders hohem Maße angewiesen**.
- ... **Situation außerordentlicher Abhängigkeit**, in der [der **Untergebrachte**], vor allem bei schwerwiegenden Eingriffen, besonderen Schutzes dagegen bedarf, dass seine grundrechtlich geschützten Belange etwa aufgrund von Eigeninteressen der Einrichtung und ihrer Mitarbeiter - insbesondere bei **Überforderungen**, die **im Umgang mit oft schwierigen Patienten** leicht auftreten können -, bei nicht aufgabengerechter **Personalausstattung** oder aufgrund von **Betriebsroutinen** unzureichend gewürdigt werden.

Prozedurale Anforderungen

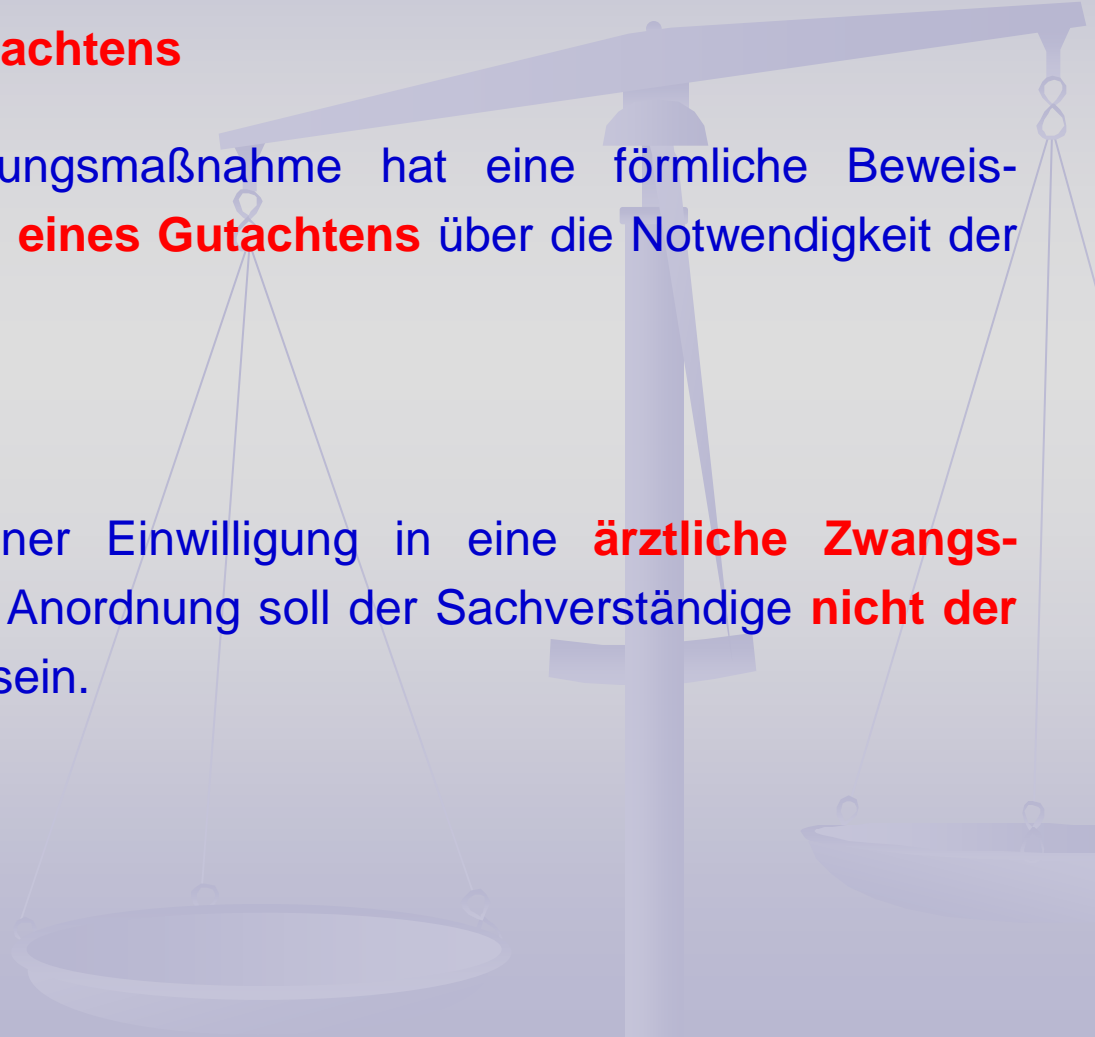
Behandlung	
Ärztliche Anordnung	§ 1906 Abs. 3 BGB
unabhängige Prüfung durch unabhängige Stelle	§ 1906 Abs. 3a BGB, § 321 Abs. 1 S. 5 FamFG
rechtzeitige und konkretisierte Ankündigung der Behandlungsabsicht (Art, Dauer, Dosis)	○
Ablauf der Rechtsschutzfrist	○
ärztliche Überwachung	§ 1906 Abs. 3 BGB, § 323 Abs. 2 FamFG
Dokumentation der Behandlung	§ 323 Abs. 2 FamFG
Behandlungsende bei Höchstfrist, Erreichen der Einsichtsfähigkeit oder Aussichtslosigkeit	§ 1906 Abs. 3a S. 2 BGB § 329 FamFG
Fortsetzung nach erneutem Verfahren wie vorstehend	§ 329 Abs. 1 S. 2 FamFG

Agenda



- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
 - **materielles Recht**
 - **Verfahrensrecht**
 - **Vorgaben des BVerfG**
 - **FamFG**

FamFG seit 26. 02. 2013

- **§ 321 Einholung eines Gutachtens**
 - (1) ¹Vor einer Unterbringungsmaßnahme hat eine förmliche Beweisaufnahme durch **Einholung eines Gutachtens** über die Notwendigkeit der Maßnahme stattzufinden.
 - [...]
 - ⁵Bei der Genehmigung einer Einwilligung in eine **ärztliche Zwangsmaßnahme** oder bei deren Anordnung soll der Sachverständige **nicht der zwangsbehandelnde Arzt** sein.
- 

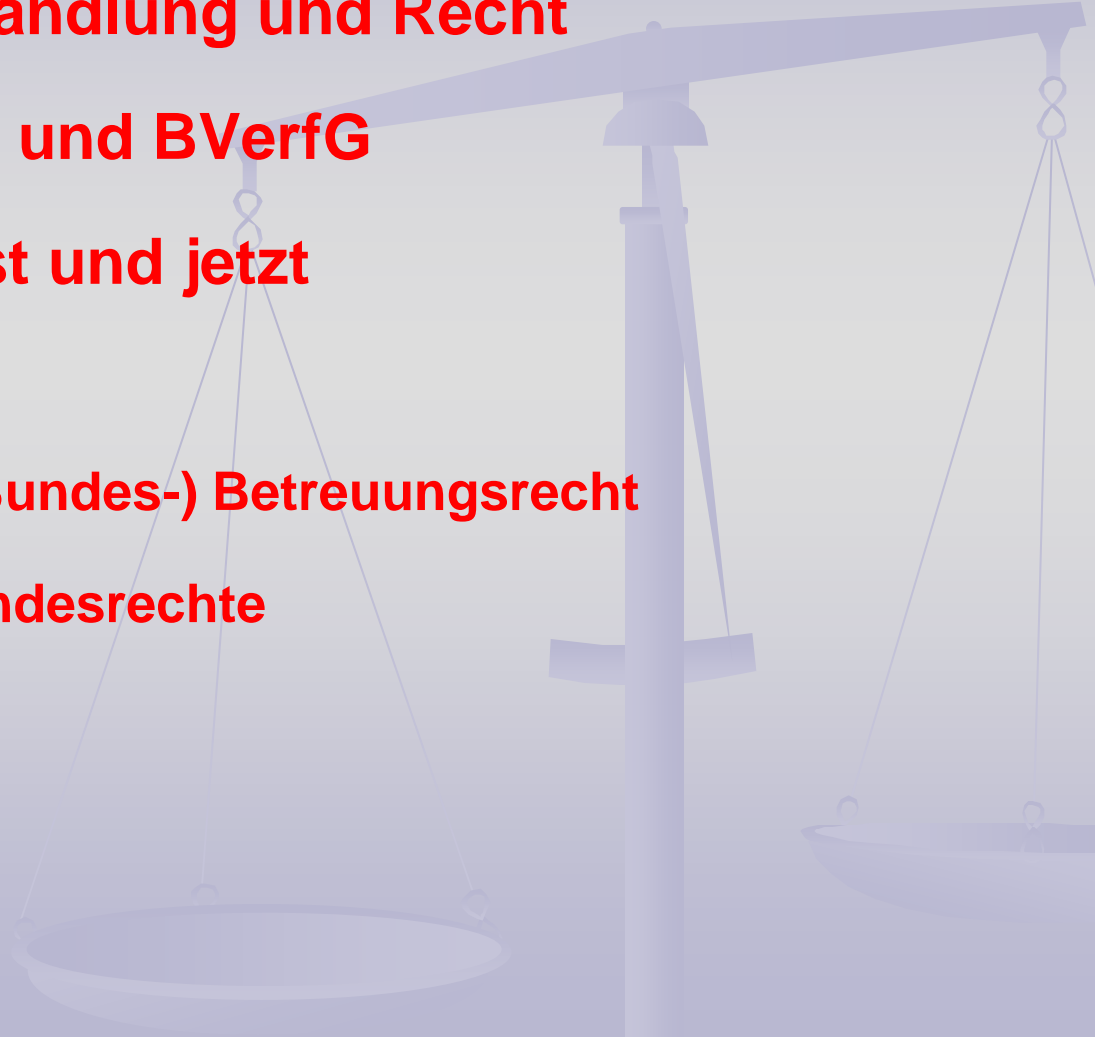
FamFG seit 26. 02. 2013 – Exkurs

- Mit dieser [...] Vorschrift wollte der Gesetzgeber **gewährleisten**, dass der gerichtlichen Entscheidung über die Genehmigung einer Einwilligung in eine ärztliche Zwangsmaßnahme oder bei deren Anordnung eine **unvoreingenommene ärztliche Begutachtung** durch einen Sachverständigen vorausgeht, der nicht mit der Behandlung des Betroffenen befasst ist [...].
- Die [...] erhöhten **Anforderungen an die Qualifikation** des Sachverständigen und die Einführung eines **"Vier-Augen-Prinzips"** [...] tragen dabei dem Umstand Rechnung, dass die Genehmigung einer ärztlichen Zwangsmaßnahme oder deren Anordnung bei dem Betroffenen zu einem zusätzlichen **schweren Grundrechtseingriff** führt, der über die mit der Unterbringung verbundenen Beschränkungen des Betroffenen hinausgeht [...].
- BGH, Beschluss vom 30. Oktober 2013 – XII ZB 482/13 –, juris.

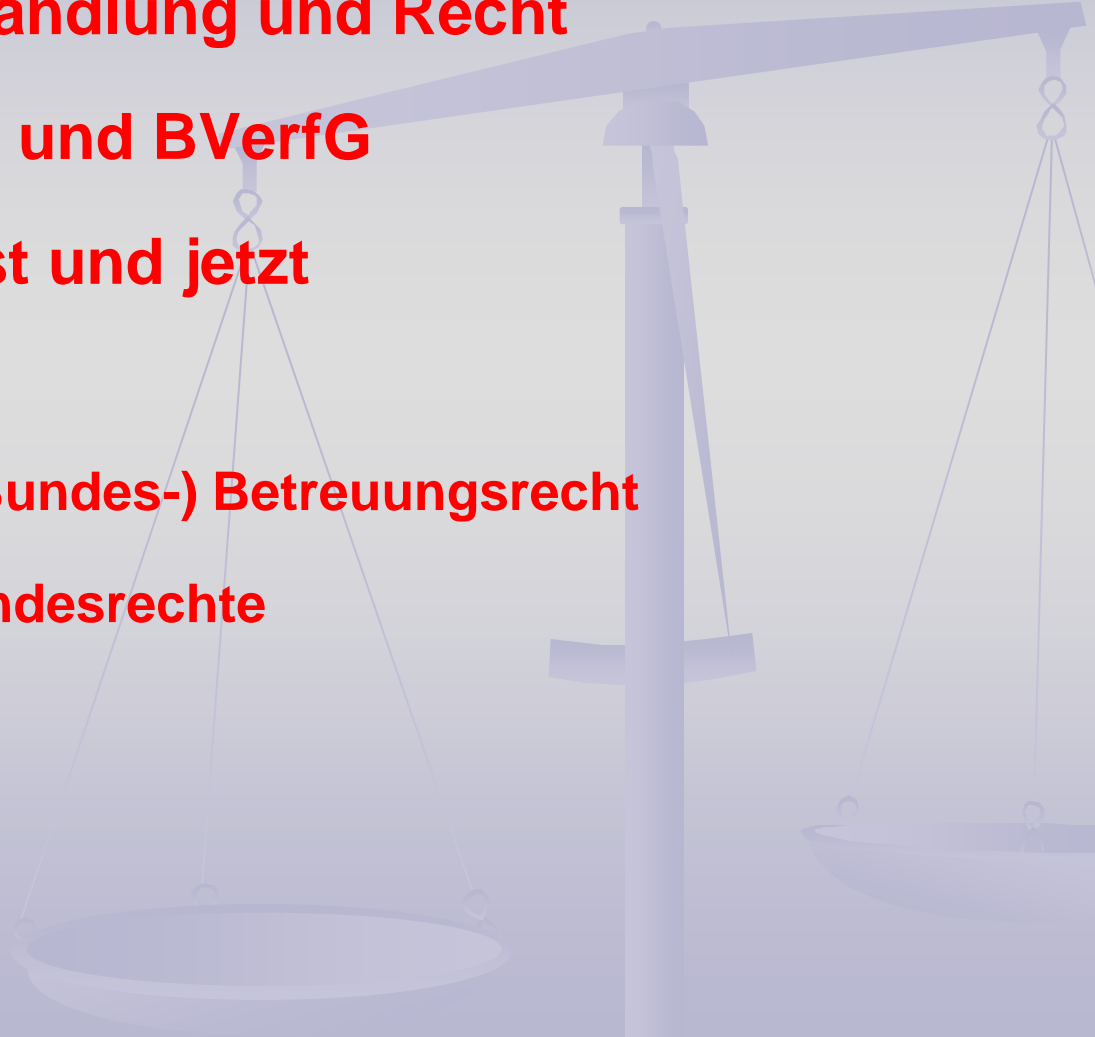
FamFG seit 26. 02. 2013 – Exkurs

- Im Hinblick auf den genannten Schutzzweck der Vorschrift und die besondere Grundrechtsrelevanz einer medizinischen Zwangsbehandlung ist vor der Genehmigung einer Einwilligung in eine ärztliche Zwangsmaßnahme oder bei deren Anordnung **regelmäßig** die Begutachtung des Betroffenen durch einen **neutralen Sachverständigen** geboten.
- Nur in **eng begrenzten Ausnahmefällen** - etwa bei besonderer **Eilbedürftigkeit** - kann das Gericht hiervon abweichen und im Einzelfall auch den **behandelnden Arzt** zum Gutachter bestellen [...].
- In diesem Fall hat das Gericht jedoch in dem Genehmigungsbeschluss **nachvollziehbar zu begründen**, weshalb es von § 321 Abs. 1 Satz 5 BGB abgewichen ist
- BGH, Beschluss vom 30. Oktober 2013 – XII ZB 482/13 –, juris.

Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
 - **Zwangsbehandlung und BVerfG**
 - **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
 - **jetzt: reformierte Landesrechte**
- 

Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
 - **Zwangsbehandlung und BVerfG**
 - **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
 - **jetzt: reformierte Landesrechte**
 - **neue Gesetze**
- 

Neues Landesrecht

- **2. Juli 2013** **Baden-Württemberg**
 - ❖ Gesetz zur Änderung des Unterbringungsgesetzes und des Landeskrankenhausgesetzes. Gesetzblatt für Baden-Württemberg 2013 Nr. 9 vom 11. Juli 2013: 157 – 158.
- **1. Oktober 2013** **Hamburg**
 - ❖ Gesetz zur Änderung des Hamburgischen Maßregelvollzugsgesetzes, des Hamburgischen Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten und des Hamburgischen Gesetzes zur Ausführung des Betreuungsgesetzes. Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 2013 Teil I Nr. 42 vom 11. Oktober 2013: 425 – 430.

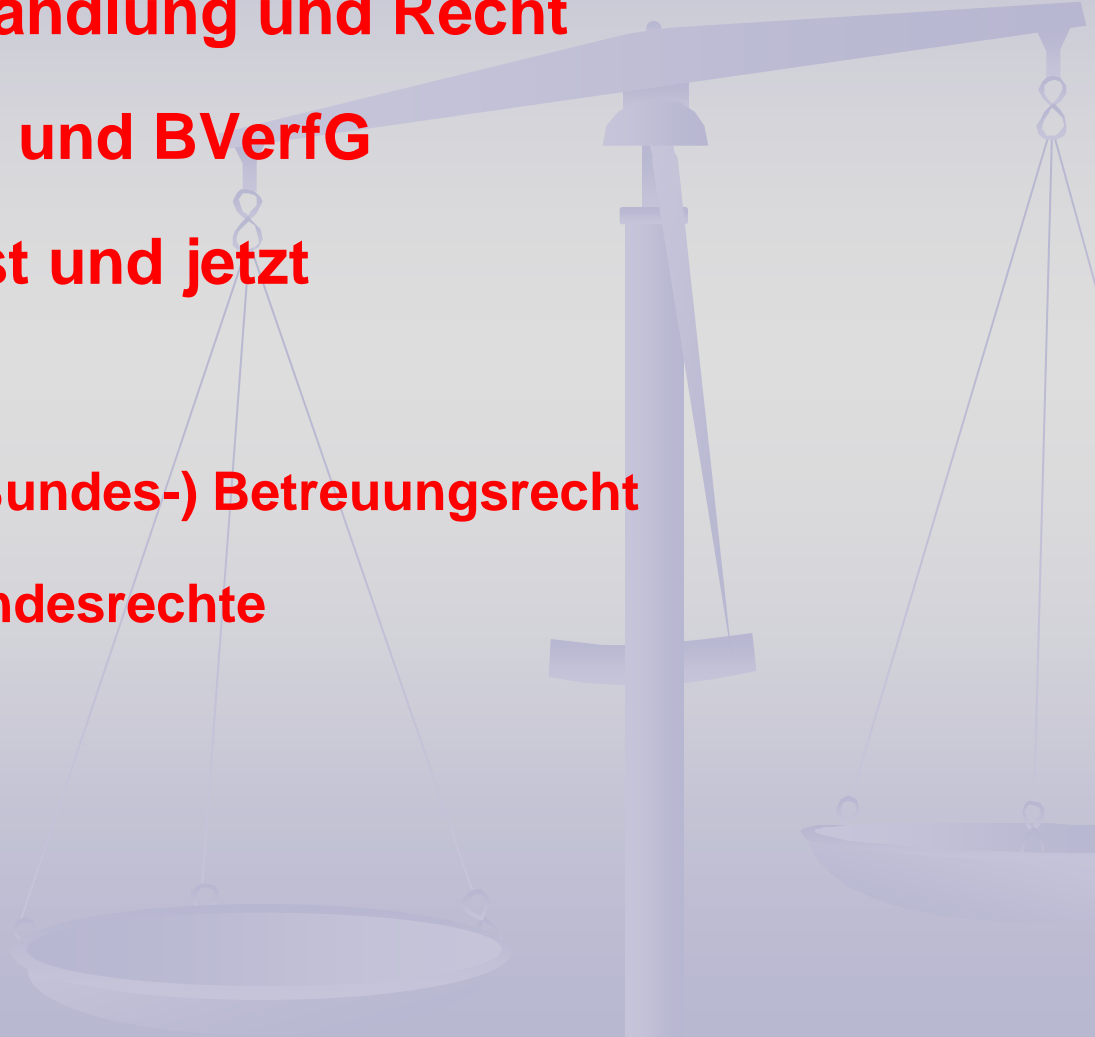
Neues Landesrecht

- **9. April 2014** **Saarland**
 - ❖ Gesetz Nr. 1826 zur Änderung des Unterbringungsgesetzes. Amtsblatt 2014 Teil I, S. 156
- **27. Mai 2014** **Rheinland-Pfalz**
 - ❖ Gesetz zur Neuregelung der Voraussetzungen der Behandlung von Krankheiten untergebrachter Personen. Gesetz- und Verordnungsblatt für Rheinland-Pfalz 2014 S. 69
- **10. Juli 2014** **Brandenburg**
 - ❖ Gesetz über den Vollzug der Jugendarrestes im Land Brandenburg und zur Änderung weiterer Gesetze. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg 2014 Teil I Nr. 34 vom 11. Juli 2014: 1 – 22

Neues Landesrecht

- **17. Juli 2014** **Thüringen (Landtagsbeschluss)**
 - ❖ Thüringer Gesetz zur Neuregelung der als Maßregel angeordneten Unterbringung und ähnlicher Unterbringungsmaßnahmen.
- **22. Juli 2014** **Bremen**
 - ❖ Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten. Bremisches Gesetzblatt 2014, S. 338.
- **07. August 2014** **Sachsen**
 - ❖ Drittes Gesetz zur Änderung des Sächsischen Gesetzes über die Hilfen und die Unterbringung bei psychischen Krankheiten. Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt 2014 Nr. 12 vom 30. August 2014: 446

Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
 - **Zwangsbehandlung und BVerfG**
 - **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
 - **jetzt: reformierte Landesrechte**
 - **neue Gesetze**
 - **Entwürfe**
- 

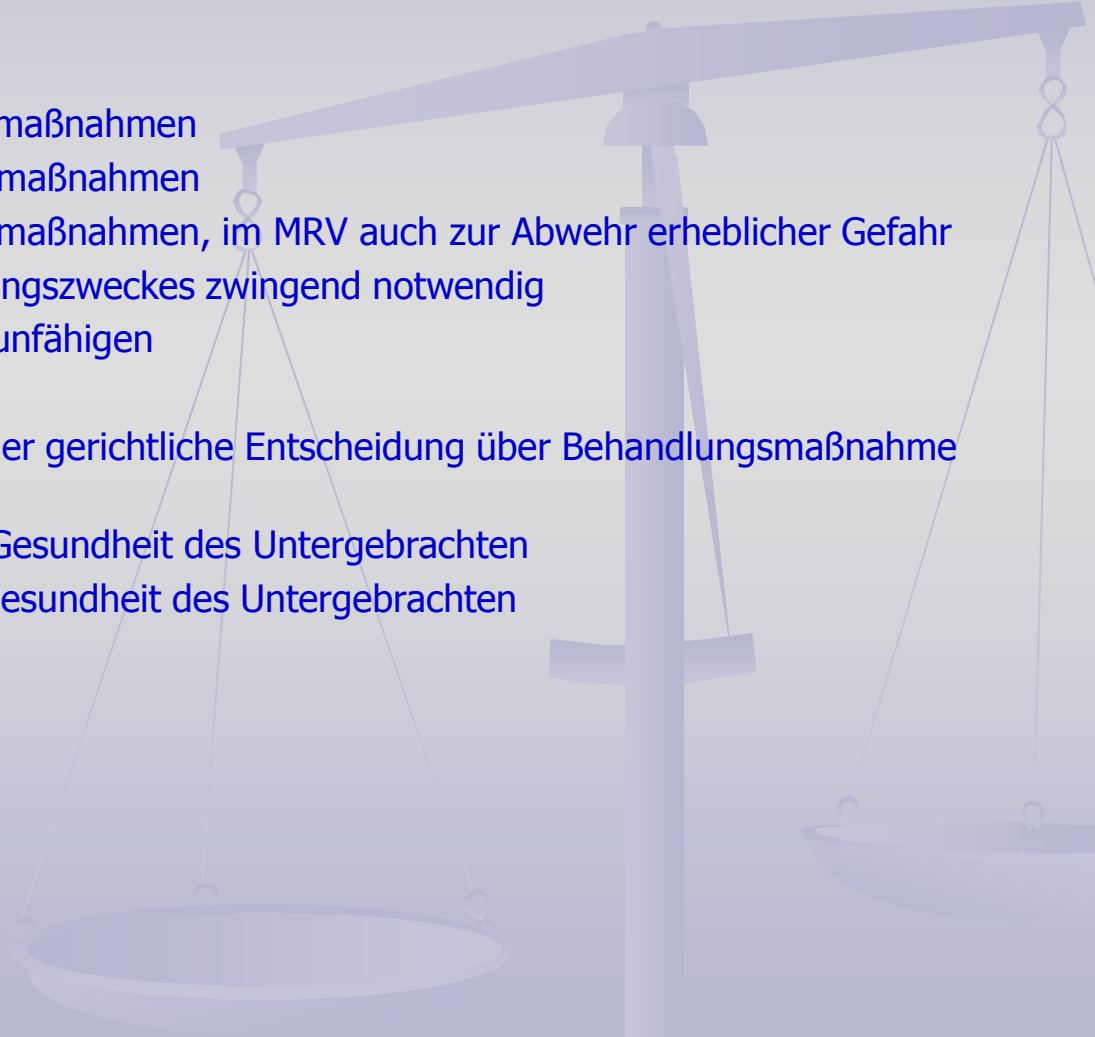
Neues Landesrecht

- **Gesetzentwurf** der Landesregierung vom 3. Dezember 2013. Gesetz zur Änderung des Psychisch-Kranken-Gesetzes und des Maßregelvollzugsgesetzes. **Schleswig-Holsteinischer** Landtag. Drucksache 18/1363.
- **Entwurf** eines Gesetzes zur Änderung des **Niedersächsischen** Maßregelvollzugsgesetzes vom 5. März 2014. Niedersächsischer Landtag. Drucksache 17/1277
- **Entwurf** eines Gesetzes zur Hilfe und Unterbringung in psychischen Krisen und bei psychischen Krankheiten (PsychKHG) vom 27. Juni 2014. Landtag **Bayern** Bündnis 90 Die Grünen (Verfasser Dr. Rolf Marschner)

Agenda

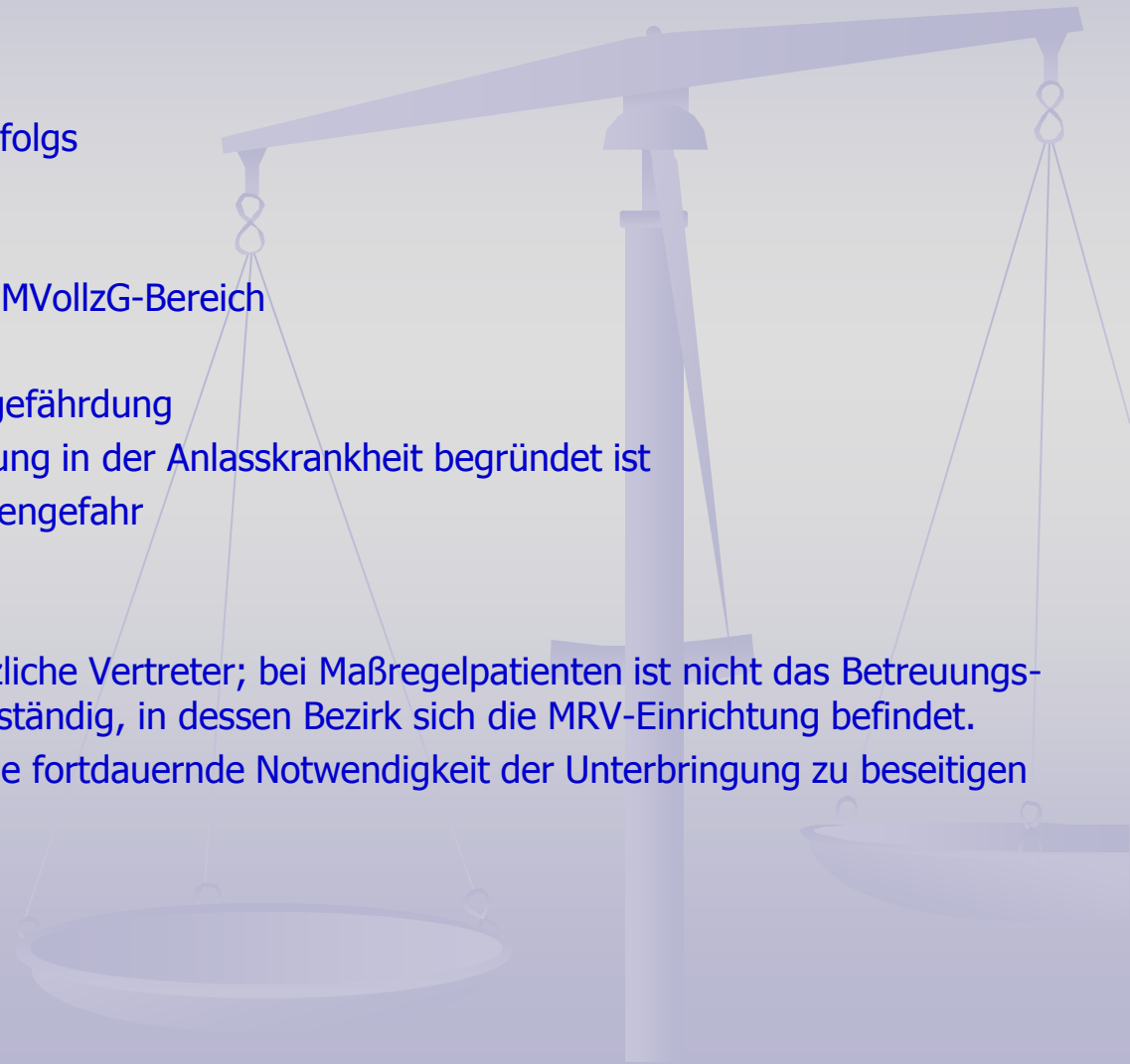


- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **einst**
 - **jetzt: reformiertes (Bundes-) Betreuungsrecht**
 - **jetzt: reformierte Landesrechte**
 - **neue Gesetze**
 - **Entwürfe**
 - **Überblick**

- 
- Erläuterungen zur Tabelle
 - ¹Bay: unaufschiebbare Behandlungsmaßnahmen
 - ²Berl: unaufschiebbare Behandlungsmaßnahmen
 - ³Bbg: unaufschiebbare Behandlungsmaßnahmen, im MRV auch zur Abwehr erheblicher Gefahr
 - ⁴HB: zur Erreichung des Unterbringungszweckes zwingend notwendig
 - ⁵MV: bei Einsichts- oder Steuerungsunfähigen
 - ⁶Nds: notwendige Behandlung
 - ⁷Sac: in PsychKG-Fällen ohne Betreuer gerichtliche Entscheidung über Behandlungsmaßnahme ohne Zustimmung
 - ⁸Sac: nur bei Gefahr für Leben und Gesundheit des Untergebrachten
 - ⁹SH: nur bei Gefahr für Leben und Gesundheit des Untergebrachten

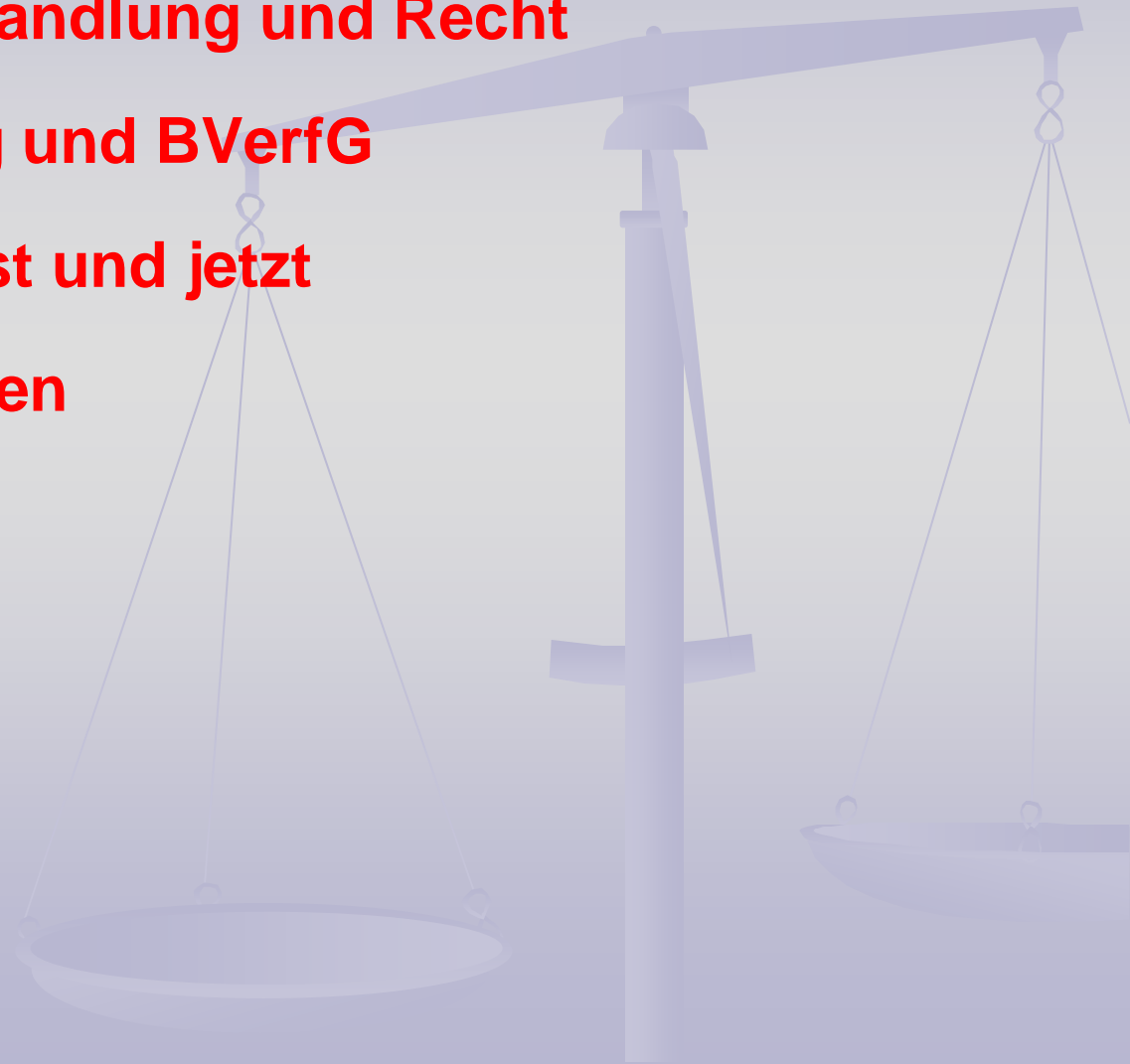
neu	PKG / UBG	MVG	Reform-Gesetz / Entwurf (E)		Ziel der Zwangsbehandlung					Behandlung Einw.-fähiger		Externe Kontrolle	
			PKG/ UBG	MVG	Selbstbestg.	Ugg.-ziel	Gef. d. Anlasskrankh.	Gef. d. somat. Krankh	Selbst-gef.	Fremd-gef.	Richter-vorbeh.	Sonst.	
BW	X		X		X		X ¹				X	X	
Bay	X		E ²					X ³		X	X	X	
Berl	X												
Bbg	X		X					X ⁴	X ⁴	X ⁵	X	X ⁶	X (MV)
HB	X		X				X	X	X			X	
HH	X	X	X	X			X (MV)	X ⁷		X (MV)	X ⁸	X ⁹	X (MV)
Hes	X	X											
MV	X												
Nds	X	X		E		X		X ¹⁰			X ¹¹		X (MV)
NRW	X	X											
RP	X	X	X	X		X		X ¹²	X ¹²		X ¹³	X	X (MV)
Saar	X	X	X					X	X			X	
Sac	X		X			X		X ¹⁴	X ¹⁴			X ¹⁵	
LSA	X	X											
SH	X	X	E	E		X (MV)	X ¹⁶	X (MV) ¹⁷				X	
Thür	X			X		X		X	X			X	
BGB			X					X ¹⁸	X ¹⁸			X	

- Erläuterungen zur Tabelle
- ¹BW: bei Eigengefahr
- ²Bay: anderer Zwangsbehandlungsbegriff
- ³Bay: bei Eigengefahr
- ⁴Bbg: bei Eigengefahr
- ⁵Bbg: zur Abwendung eines Suiziderfolgs
- ⁶Bbg: nur PsychKG-Bereich
- ⁷HH: bei Eigengefahr
- ⁸HH: insoweit PsychKG-Bereich und MVollzG-Bereich
- ⁹HH: nur PsychKG-Bereich
- ¹⁰Nds: nur bei gegenwärtiger Eigengefährdung
- ¹¹Nds: nur, wenn die Fremdgefährdung in der Anlasskrankheit begründet ist
- ¹²Rh-Pf: nur in Notfällen und bei Eigengefahr
- ¹³Rh-Pf: nur in Notfällen
- ¹⁴Sac: nur bei Eigengefahr.
- ¹⁵Sac: bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter; bei Maßregelpatienten ist nicht das Betreuungsgericht, sondern das Amtsgericht zuständig, in dessen Bezirk sich die MRV-Einrichtung befindet.
- ¹⁶SH: im PsychKG-Bereich ist Ziel, die fortdauernde Notwendigkeit der Unterbringung zu beseitigen
- ¹⁷SH: bei Eigengefahr
- ¹⁸BGB: nur bei Eigengefahr



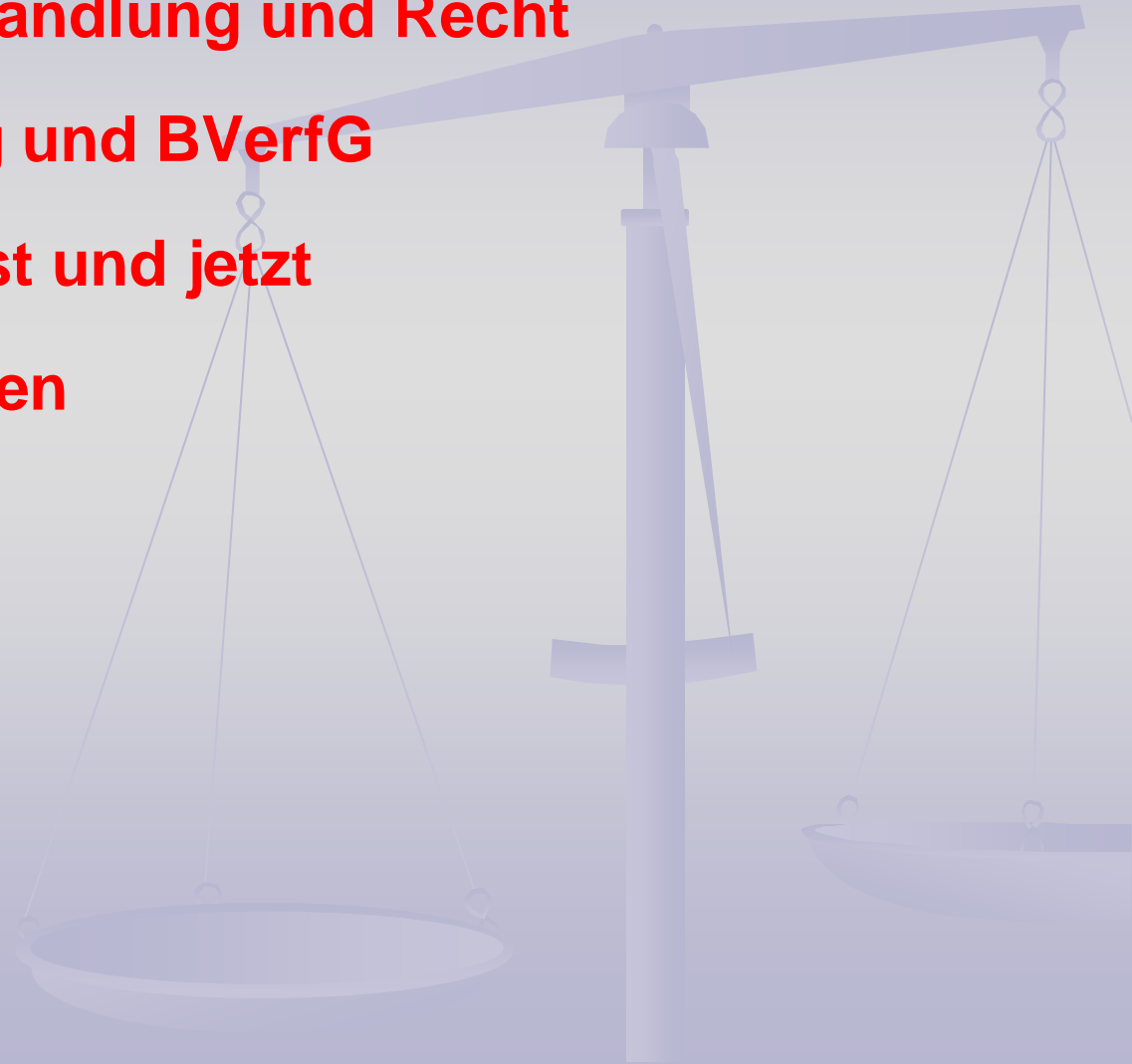
Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
- **Schlussbemerkungen**



Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
- **Schlussbemerkungen**
 - **Grundsätzliches**



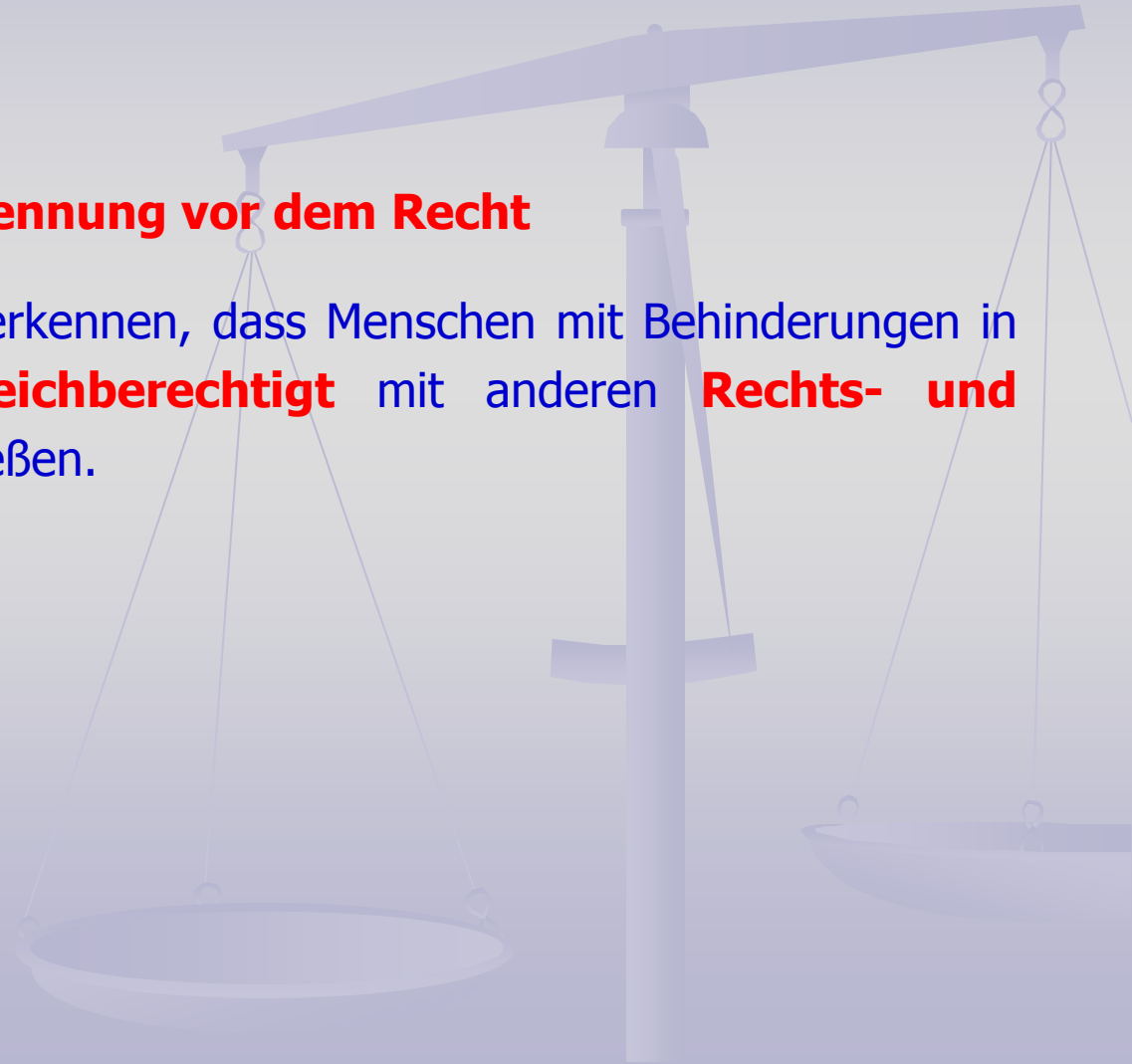


**Übereinkommen der Vereinten Nationen
über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**

vom 13. Dezember 2006

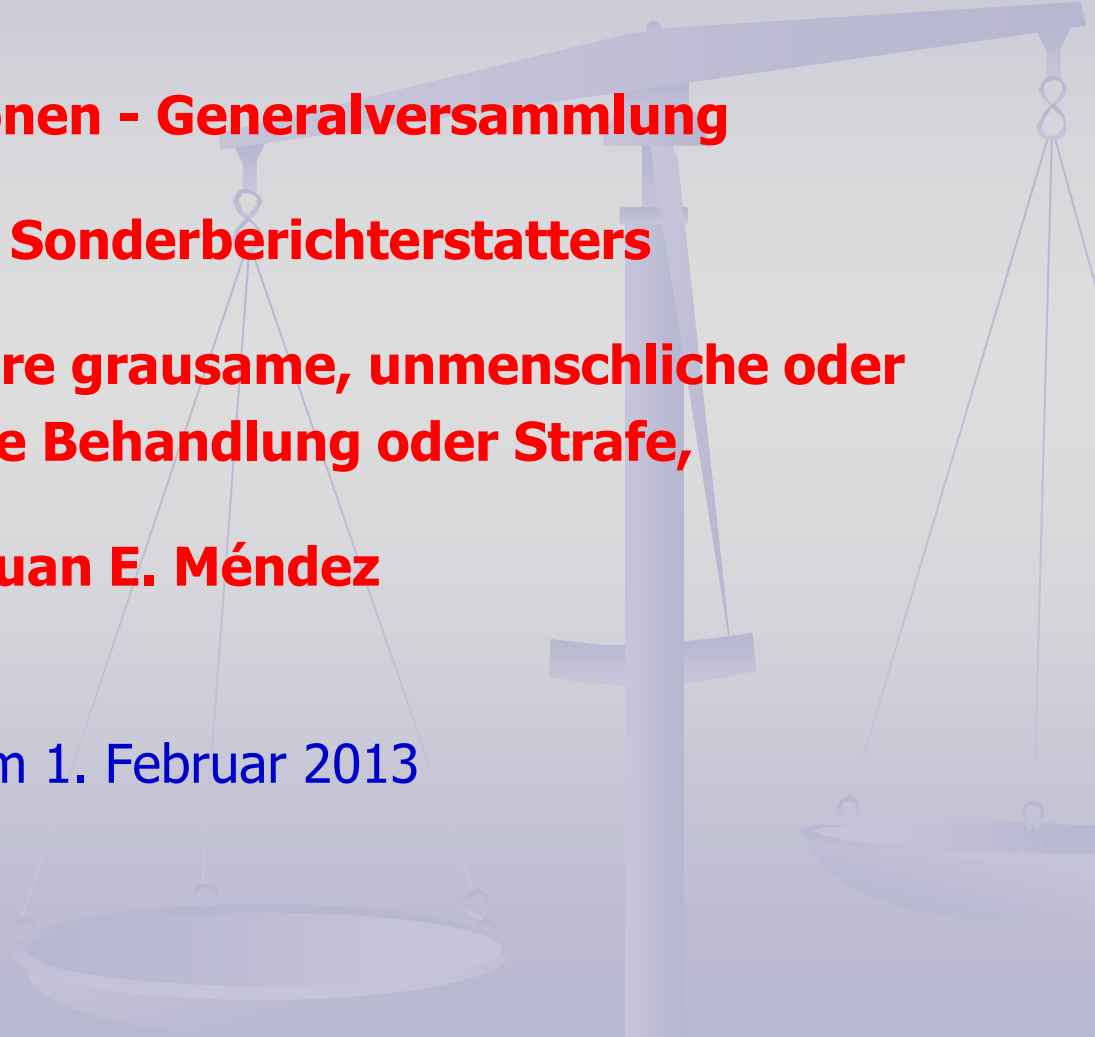
Zwangsbehandlung und UN-BRK?

- **Artikel 12 Gleiche Anerkennung vor dem Recht**
- (2) Die Vertragsstaaten anerkennen, dass Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen **gleichberechtigt** mit anderen **Rechts- und Handlungsfähigkeit** genießen.



Zwangsbehandlung und UN-BRK?

- Die **UN-Behindertenrechtskonvention** [...] legt kein anderes Ergebnis nahe.
- Die Regelungen der Konvention, die auf **Sicherung und Stärkung der Autonomie** behinderter Menschen gerichtet sind [...], verbieten jedoch nicht grundsätzlich gegen den natürlichen Willen gerichtete Maßnahmen, die an eine krankheitsbedingt eingeschränkte Selbstbestimmungsfähigkeit anknüpfen.
- **BVerfG**, Beschluss vom 23. März 2011 – 2 BvR 882/09 –



Vereinte Nationen - Generalversammlung
Bericht des Sonderberichterstatters
über Folter und andere grausame, unmenschliche oder
erniedrigende Behandlung oder Strafe,

Juan E. Méndez

vom 1. Februar 2013

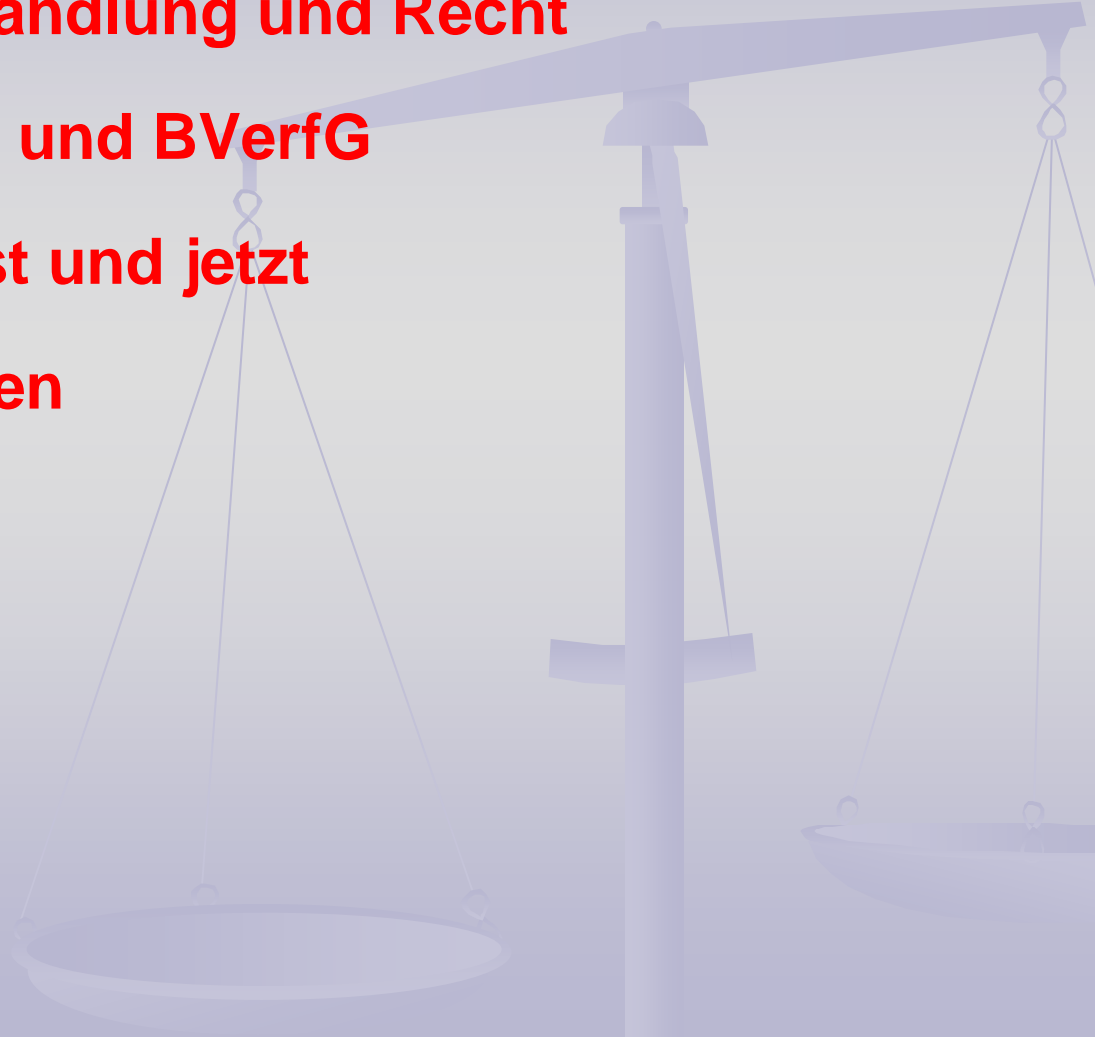
Zwangsbehandlung und Folterverbot

- Der Sonderberichterstatter empfiehlt,
- „ein **absolutes Verbot aller** unter Zwang und **ohne Einwilligung erfolgenden medizinischen Eingriffe** an Menschen mit Behinderungen zu verhängen, einschließlich
 - der ohne Einwilligung vorgenommenen [...] Verabreichung bewusstseinsverändernder Arzneimittel wie etwa **Neuroleptika**, sowie
 - der lang- wie kurzfristigen **Fixierung** und **Isolierung**. [...]
- Rechtsvorschriften, die die Unterbringung von Menschen mit Behinderungen aufgrund ihrer Behinderung und ohne ihre freie und informierte Einwilligung gestatten, müssen abgeschafft werden.“

Zwangsbehandlung und Folterverbot

- **Aber:**
- **Schreiben** des Sonderberichterstatters Méndez an die Präsidenten der American Psychiatric Association und der World Psychiatric Association vom **22. Januar 2014:**
- **Keineswegs** habe er ein **absolutes** und unter allen Umständen geltendes **Verbot nicht-konsensualer Unterbringungs- und Behandlungsmaßnahmen** vorschlagen wollen.
- Vorrangiges Ziel seines Berichts sei es vielmehr gewesen, eine Diskussion anzustoßen und alle Staaten zu ermutigen, ihre innerstaatliche Gesetzeslage kritisch zu sichten und antiquierte Regelwerke dort nachzubessern, wo sie die freie und informierte Einwilligung praktisch bedeutungslos werden lassen.

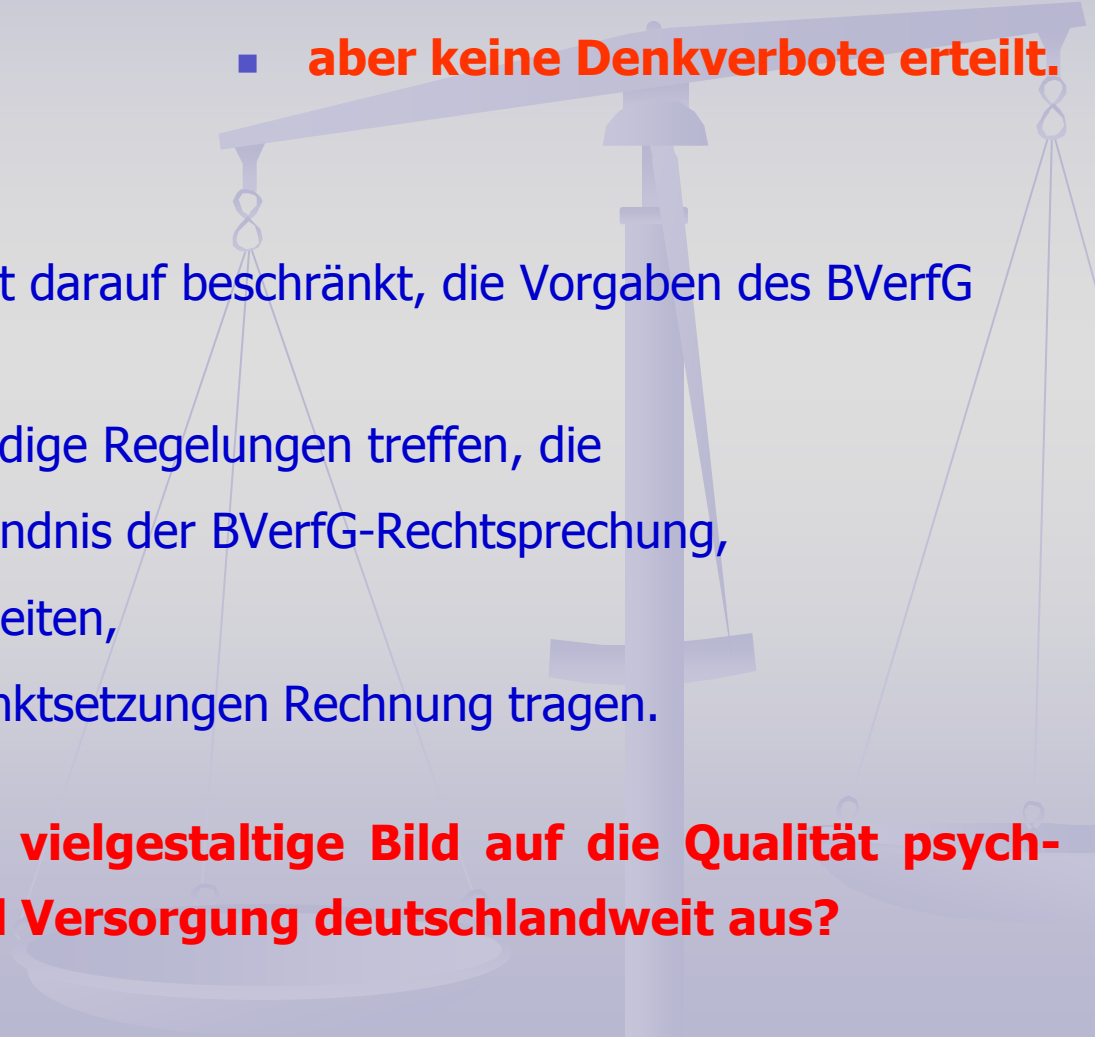
Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
 - **Zwangsbehandlung und BVerfG**
 - **Gesetzeslage – einst und jetzt**
 - **Schlussbemerkungen**
 - **Grundsätzliches**
 - **Resümee**
- 

Resümee

- **Das BVerfG hat Denkanstöße gegeben,**
 - **aber keine Denkverbote erteilt.**
- Deshalb
 - sind die Gesetzgeber nicht darauf beschränkt, die Vorgaben des BVerfG 1 : 1 umzusetzen,
 - sondern dürfen eigenständige Regelungen treffen, z. B. für die Behandlung
 - in Akutfällen,
 - von Personen, deren Einsichtsfähigkeit nicht mehr erreichbar ist,
 - von Einwilligungsunfähigen, die keinen Willen äußern,
 - von somatischen Erkrankungen Einwilligungsunfähiger.

Resümee

- **Das BVerfG hat Denkanstöße gegeben,**
 - **aber keine Denkverbote erteilt.**
 - Deshalb
 - sind die Gesetzgeber nicht darauf beschränkt, die Vorgaben des BVerfG 1 : 1 umzusetzen,
 - sondern dürfen eigenständige Regelungen treffen, die
 - einem eigenen Verständnis der BVerfG-Rechtsprechung,
 - regionalen Besonderheiten,
 - politischen Schwerpunktsetzungen Rechnung tragen.
 - **Aber: Wie wirkt sich das vielgestaltige Bild auf die Qualität psychiatrischer Behandlung und Versorgung deutschlandweit aus?**
- 

Resümee

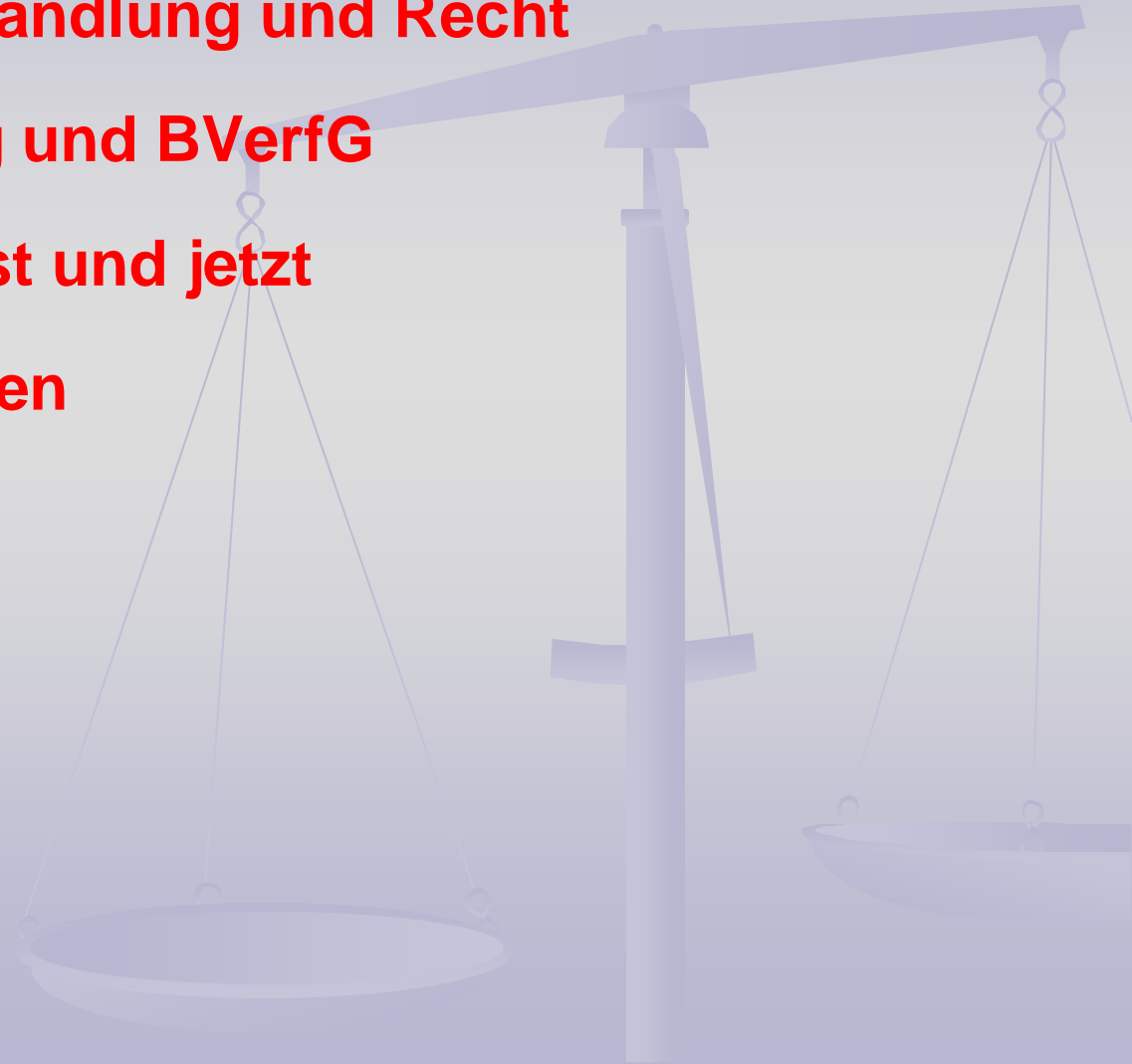
- **Die Herstellung verfassungsmäßiger Gesetzesgrundlagen für eine Zwangsbehandlung ändert nichts an den Selbstbestimmungsrechten von Psychiatriepatienten und der auch ihnen zustehenden Freiheit zur Krankheit.**
- Deshalb sind alle Mitglieder des Behandlungsteams aufgerufen,
 - Willensäußerungen ihrer Patienten zu respektieren und
 - ihren Behandlungsimpetus vor diesem Hintergrund immer wieder kritisch zu überprüfen und Alternativen abzuwägen.
 - Nicht alles, was medizinisch machbar ist, muss auch gemacht werden;
 - womöglich profitiert das Arzt-Patienten-Vertrauen langfristig viel mehr von einer Behandlung, die auf den ersten ärztlichen Blick nur zweite Wahl scheint.

Schlussbemerkungen

- **Die Herstellung verfassungsmäßiger Gesetzesgrundlagen für die Zwangsbehandlung von Psychatriepatienten befreit nicht von der Verpflichtung, zwangfreie Behandlungsangebote zu entwickeln und bereitzustellen.**
- Deshalb
 - sind die Klinik- und Kostenträger aufgerufen, die sachlichen und personellen Voraussetzungen vorzuhalten und nötigenfalls zu schaffen, die auch in schwereren Fällen eine Behandlung ohne Zwang ermöglichen.

Agenda

- **Psychiatrische Behandlung und Recht**
- **Zwangsbehandlung und BVerfG**
- **Gesetzeslage – einst und jetzt**
- **Schlussbemerkungen**
 - **Grundsätzliches**
 - **Resümee**
 - **Zum guten Schluss**



Endlich: (K)ein Resümee

- De tribus imperatoribus – Von den drei großen Herren!
Der König – der Dichter und – der Vorstand der Irrenanstalt, und der letzte als der größte! Was sind alle Weltherrschaften gegen das ungeheure Reich, das sich dem letztern in den Köpfen seiner Untertanen in Wundern, Schönheiten und Schrecknissen ausbreitet und das er zusammenhalten und regieren muss?
- Wilh. Raabe, Pfisters Mühle

***Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit!***

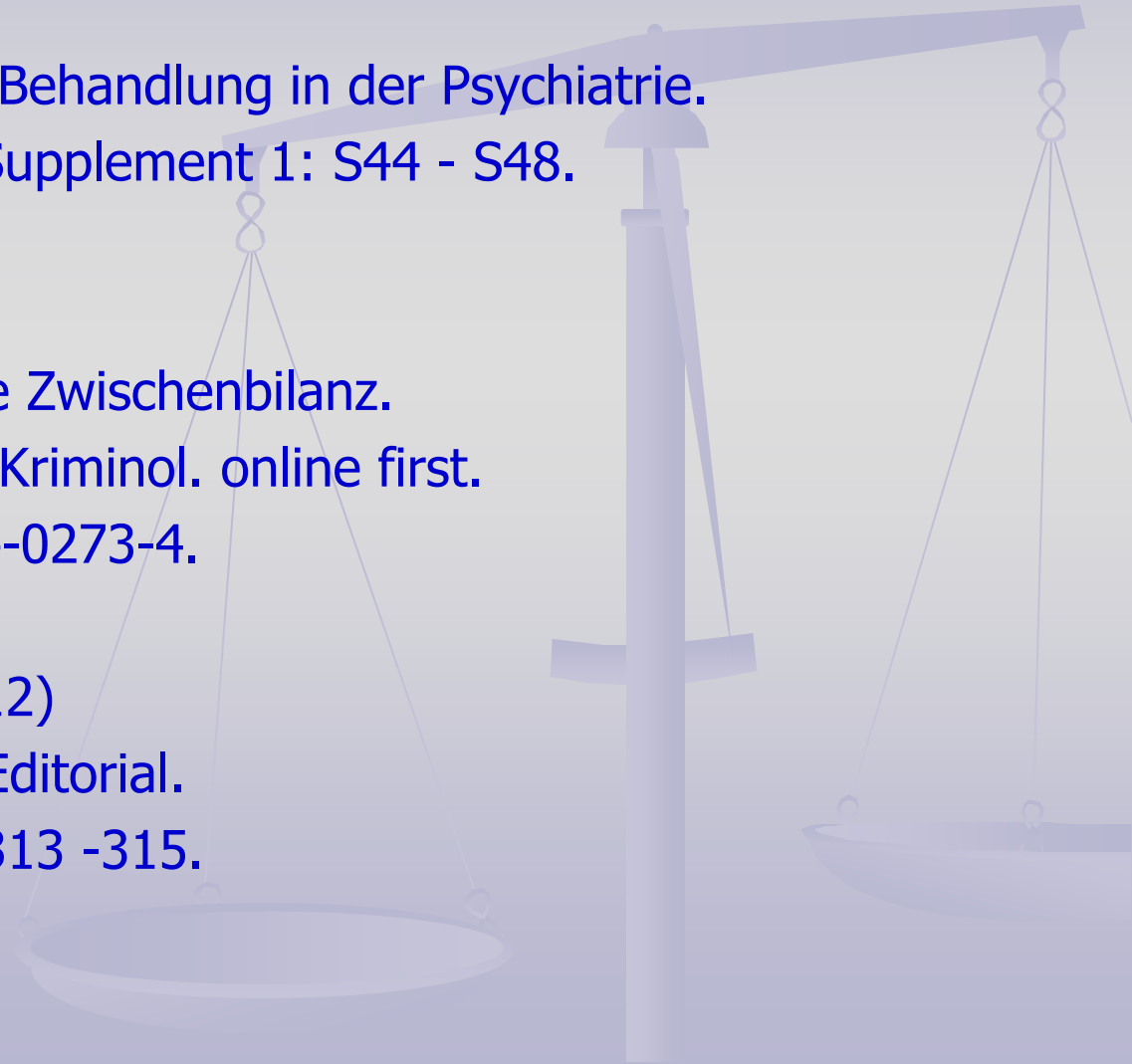


Zum Nachlesen ...

- Koller M (2014)
- Rechtliche Aspekte einer Behandlung in der Psychiatrie.
- Psychiat Prax 2014; 41, Supplement 1: S44 - S48.

- Koller M (2014)
- Zwangsbehandlung - eine Zwischenbilanz.
- Forens Psychiatr Psychol Kriminol. online first.
- DOI 10.1007/s11757-014-0273-4.

- Spengler A, Koller M (2012)
- Zwingend ohne Zwang? Editorial.
- Psychiat Prax 2012; 39: 313 -315.





Matthias Koller

Landgericht Göttingen

Tel. 0551 – 403-1172

Matthias.Koller@justiz.niedersachsen.de

Problemfeld Patientenverfügung



Problemfeld Patientenverfügung I

- Eine Behandlung ohne Einwilligung des Untergebrachten ist **unzulässig**, wenn
 - der Untergebrachte **vor Eintritt der krankheitsbedingten Einsichtsunfähigkeit** für den Fall seiner Einwilligungsunfähigkeit schriftlich in einer **Patientenverfügung** festgelegt hat
 - oder sich sonst aufgrund konkreter Anhaltspunkte, insbesondere früherer mündlicher oder schriftlicher Äußerungen, als sein mutmaßlicher Wille ergibt,
 - dass er bestimmte, zum Zeitpunkt der Festlegung noch nicht unmittelbar bevorstehende Untersuchungen seines Gesundheitszustands, Heilbehandlungen oder ärztliche **Eingriffe untersagt**,
 - und diese Festlegungen auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation zutreffen (vgl. § 1901a BGB),

Problemfeld Patientenverfügung II

- Eine Behandlung ohne Einwilligung des Untergebrachten ist **unzulässig**, wenn
 - der Untergebrachte **nach Wiederherstellung** seiner Einsichts- und Einwilligungsfähigkeit
 - **weitere** bestimmte, zum Zeitpunkt der Festlegung noch nicht unmittelbar bevorstehende Untersuchungen, Heilbehandlungen oder ärztliche **Eingriffe untersagt.**

